MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

106 (1896)

231 (24.8.1896)

urn:nbn:de:bsz:mh40-67971

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2672.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(106. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend. E 6, 2

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Dr. H. Bagler. für den lokalen und prov. Theil: J. V.: Dr. H. Bagler. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal", ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 231. Montag, 24. August 1896. (Telephon-Nr. 218.)

Das Bürgerliche Gesetzbuch.

V.

(Nachdruck verboten.)

Der Werkvertrag.

Unsre Künstler und Handwerker, besonders unsre Bauhandwerker sind es, die diesen Vertrag berufsmäßig abzuschließen pflegen. Sie verpflichten sich zur Herstellung eines Werkes, sei dies nun ein künstlerisch vollendetes Gemälde oder nur eine kleine Photographie, sei es ein monumentaler Prachtbau oder die Aufpolsterung eines alten Sofas. Der Kreis derjenigen Berufe, bei denen sich die Verpflichtung des „Unternehmers", wie das Gesetzbuch ihn nennt, darauf beschränkt, ein versprochenes Werk herzustellen, so daß die einzige übernommene Verpflichtung die geistige oder körperliche Arbeit ist, ist bei unsrer wirthschaftlichen Entwickelung sehr gering. Der Tischler, bei dem ich eine Zimmereinrichtung bestelle, verpflichtet sich nicht nur zur Herstellung der Möbel, sondern auch zur Lieferung des erforderlichen Holzes, ebenso der Schlosser, der Schuhmacher und immer mehr auch der Herrenschneider: sie sind Handwerker und Kaufleute zugleich, und die mit ihnen abgeschlossenen Verträge gelten wesentlich als Kaufverträge. Es hat dies in mehrfachen Beziehungen eine verschiedene rechtliche Beurtheilung zur Folge, von denen die wichtigste, die Tragung der Gefahr einer zufälligen Beschädigung der Sache vor der Uebergabe, nach mannigfachen Schwankungen der Rechtswissenschaft vom Bürgerlichen Gesetzbuch jetzt endgültig im gleichen Sinne entschieden ist, wie beim Kauf, bei dem der Käufer nicht schon vom Abschluß des Kaufes an, sondern erst von der Uebergabe an die Gefahr trägt.

Die nahe Verwandtschaft des Werkvertrags mit dem Kaufe ließ die Anwendung des gleichen Grundsatzes als nothwendig erscheinen. Man wird nicht behaupten können, daß die Gerechtigkeit die bedingungslose Annahme dieses Satzes erfordert hätte, denn seine Anwendung in der Praxis kann leicht zur Härte für den betroffenen Unternehmer werden. Die Rechtsregel berücksichtigt die regelmäßigen Fälle und ist einfach und klar. Geht das Werk, während der Unternehmer noch bei der Arbeit ist, sie aber schon theilweise, vielleicht fast ganz, vollendet hat, durch einen Unglücksfall, z. B. Feuersbrunst, Diebstahl, verloren oder wird sie beschädigt, so hat er keinen Anspruch auf Vergütung für seine Arbeit. Hat also z. B. der Künstler die Statue oder das Gemälde halb vollendet, der Maurermeister das Haus bis ans Dach erbaut, oder ist selbst das Werk schon völlig vollendet, aber noch nicht abgeliefert, so ist es der Unternehmer allein, der den ganzen Schaden zu tragen hat. Die Annahme des von anderer Seite empfohlenen Grundsatzes, den Besteller dann für verpflichtet zur Zahlung zu erklären, wenn das Werk ordnungsgemäß gearbeitet war, hat die Schattenseite, eine Quelle unausbleiblicher Streitigkeiten zu bilden. Nach dem Gesetzbuch haftet der Unternehmer unbedingt nicht nur dann, wenn das schädigende Ereigniß im Bereich seiner Herrschaft, z. B. in der Werkstatt des Handwerkers geschehen ist, sondern auch, wenn es an einem fremden Orte, z. B. auf dem Grundstück des Bestellers, das Werk betroffen hat, wo jener zur Abwendung der Gefahr wenig oder nichts hat thun können. Das ist sehr hart.

Eine andere alte Streitfrage beim Werkvertrag ist die nach der Haftung des Unternehmers für seine Leute. Das Bürgerliche Gesetzbuch verschärft diese Haftung gegenüber dem gemeinen deutschen und preußischen Rechte, indem es sich dem französischen Rechte nähert. Der Unternehmer muß für Nachlässigkeiten, die sich seine Leute bei Ausführung des versprochenen Werkes zu schulden kommen lassen, fortan in gleichem Maße aufkommen, wie für eigenes Verschulden. Dieser neue Rechtssatz entspricht den Anforderungen des Verkehrs und ist auch gerecht, da es näher liegt, denjenigen, der fremde Personen als Gehilfen bei Ausführung seiner Verpflichtung annimmt, für deren Verschulden haften zu lassen, als den diesen Leuten ganz fernstehenden Auftraggeber. Haben die Leute bei Ausübung der Arbeit dem Besteller widerrechtlich einen Schaden zugefügt, z. B. ein Maler (Weißbinder) ruinirt die Tapete, so kann sich der Meister von der Haftpflicht befreien, wenn er beweist, daß er bei der Auswahl der gestellten Personen, sowie bei der Aufsicht die gehörige Sorgfalt angewendet habe. Hiermit ist den berechtigten Interessen der Handwerker Genüge geschehen.

Der Unternehmer muß natürlich das Werk so herstellen, daß es die zugesicherten Eigenschaften hat und nicht mit Fehlern behaftet ist, die den Werth oder die Tauglichkeit aufheben oder mindern. Eine Pflicht zur sofortigen Prüfung des Werks ist dem Besteller nicht auferlegt. Wenn nun das Werk nicht tadellos ist? Ist der Fehler nicht durch Schuld, z. B. nachlässige Arbeit des Unternehmers, herbeigeführt, sondern durch irgend einen unglücklichen Umstand, so kann der Besteller nicht sofort zurücktreten, sondern zunächst kann er nur Beseitigung des Mangels binnen angemessener von ihm zu setzender Frist fordern; geschieht dies nicht, so hat er die Wahl zwischen Rückgängigmachung des Vertrags oder Herabsetzung der Vergütung. Für die Ansprüche des Bestellers wegen Mängel, mögen sie nun auf Minderung der Vergütung, auf Rückgängigmachung des Vertrags oder, wenn ein Verschulden des Unternehmers vorliegt, auf Schadenersatz gerichtet sein, sind kurze Verjährungsfristen eingeführt, nämlich in der Regel sechs Monate, bei Arbeiten an einem Grundstück ein Jahr, bei Bauwerken fünf Jahre.

Zur Sicherung seiner Forderungen behält der Unternehmer ein Pfandrecht an den von ihm hergestellten oder ausgebesserten beweglichen Sachen. Den Bauhandwerkern gibt das Gesetz zwar nicht das von ihnen geforderte gesetzliche Pfandrecht an dem Bauwerk mit dem Recht des Vorrangs vor den eingetragenen Hypotheken, aber das Recht auf Eintragung einer Sicherungs-Hypothek an dem Baugrundstück, auch gegen den Willen des Bestellers. Die Hypothek kann der Bauhandwerker, um vor spätern Hypotheken sich den Vorrang zu sichern, schon vor Beginn seiner Arbeiten vormerken lassen. Den Bauhandwerkern den Vorrang vor älteren Hypotheken einzuräumen, ist abgelehnt mit der Begründung, daß dann Niemand mehr Geld zur Bebauung eines Grundstücks herleihen, die kleinen Unternehmer dadurch von der Bauthätigkeit ganz ausgeschlossen würden, und nur noch das Großkapital als Bauunternehmer auftreten könnte. Auch könnten die Bauhandwerker eine bevorzugte Befriedigung bei der Zwangsversteigerung nicht auch vom Werthe des Grund und Bodens verlangen, sondern lediglich von dem Mehrwerth, der infolge ihrer Arbeit erzielt sei, und dieser Mehrerlös sei schwer zu ermitteln.

Neu geregelt ist schließlich auch das Recht des Bestellers zum Rücktritt vom Vertrage. Er kann dies vor der Vollendung des Werkes jederzeit thun. Der Unternehmer ist in diesem Falle berechtigt, die vereinbarte Vergütung nach Abzug desjenigen Betrags zu verlangen, den er erspart oder durch anderweite Arbeit erwirbt oder zu erwerben böswillig unterläßt.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 24. August.

* Den baldigen Rücktritt des Reichskanzlers hatte die „Berl. Börsenzeitung" am Donnerstag als sicher bezeichnet, weil Fürst Hohenlohe sich physisch nicht mehr der Bewältigung der Arbeitslast gewachsen fühle und aus diesem Grunde nach der Anwesenheit des Kaisers von Rußland seinen Abschied nehmen werde. Die „M. N. Nachr." haben in ihrem Vorabendblatt vom Samstag gegenüber der Mittheilung der „Berl. Börsen-Ztg." die von uns im gestrigen Blatte an dieser Stelle wiedergegebene Erklärung gebracht, daß die Meldung des Berliner Blattes den Thatsachen nicht entspricht, weil der Kanzler seine Entlassung weder kürzlich eingereicht hat noch demnächst einzureichen gedenkt. Nun bezeichnen auch die „Berl. Neuesten Nachr." an auffallender Stelle die Nachricht der „B. B.-Ztg." als absolut haltlos. Wie dem Blatte von angeblich zuverlässiger Seite versichert wird, befindet sich der Reichskanzler durchaus wohl und frisch und denkt zunächst weder aus dem angegebenen noch aus irgend einem anderen Grunde an seinen Rücktritt.

* Die Erklärung des „Reichsanzeigers" über den Rücktritt des Generals von Bronsart ist in der Presse mit einer Einstimmigkeit, wie sie in einem solchen Falle vielleicht noch nicht da war, als gänzlich nichtssagend und bedeutungslos zurückgewiesen worden. Dem Reichs-Anzeiger ist sein Beschwichtigungsversuch nicht nur nicht gelungen, sondern er hat vielmehr Oel ins Feuer gegossen, so daß sich die öffentliche Meinung noch immer nicht beruhigt hat. Die Presse fordert entschieden eine Aufklärung über diese die Gemüther aufregende Angelegenheit, die durch die Erklärung des Reichs-Anzeigers nur verdunkelt wurde, anstatt daß Licht in die Sache gebracht worden wäre. Die „Nat.-Ztg." wiederholt angesichts des vollständigen Fiaskos der Kundgebung im „Reichs-Anzeiger" die von ihr bereits früher aufgeworfene Frage, von wem dieser neue Fehler veranlaßt worden sei und bemerkt zu dieser Forderung:

Denn daß es ein Fehler ist, daß das Ansehen der Staatsleitung darunter leidet, wenn man durch eine in autoritativen Formen auftretende Erklärung so gründlich das Gegentheil der beabsichtigten Wirkung erzielt, wie es hier geschehen ist, wird sich nicht bestreiten lassen. Mit einem Artikel, für welchen der Redakteur des „Reichsanz." die Verantwortlichkeit zu tragen hat, mit einer Betrachtung dieses Herrn über den Rücktritt des Generals von Bronsart hatte man es gewiß nicht zu thun. Ist die politische Situation so, wie allgemein angenommen wird, stehen auf der einen Seite die verantwortlichen Minister und auf der anderen gewisse Personen, welche diesen entgegenarbeiten, so wäre es aber ein an Anarchie streifender Zustand, wenn diese Persönlichkeiten in der Lage wären, das amtliche Organ zu einer ihren Zwecken angepaßten Darstellung zu benutzen. Jedenfalls ist es hohe Zeit, durch Thatsachen die Beruhigung herbeizuführen, welche durch Ableugnungen nicht zu erreichen ist. Wäre der Bundesrath versammelt, so würde das einfachste Mittel die Einbringung der Vorlage über die Reform des Militärstrafverfahrens bei demselben sein; zwar umfassen die obwaltenden Schwierigkeiten mehr, als diese Frage, indeß da sie zu dem wichtigsten konkreten Gegensatze geführt hat, würde die sichere Aussicht auf befriedigende Erledigung desselben immerhin als eine Bürgschaft für die Verhütung neuer Krisen erscheinen. Durch die Ferien des Bundesraths brauchte ein derartiger beruhigender Schritt aber nicht verzögert zu werden. Er könnte zur Zeit dergestalt erfolgen, daß Fürst Hohenlohe die Ermächtigung zur demnächstigen Einbringung eines Entwurfs auf den Grundlagen, welche der Kanzler im Reichstag bezeichnet hat, erhielte. Einem solchen Entschlusse würde ein äußeres Hinderniß nicht entgegenstehen, denn die Behauptung, daß Fürst Hohenlohe ein Entlassungsgesuch eingereicht habe, um nach dem Besuche des Zaren zurückzutreten, ist, wie wir wiederholen, eine Erfindung."

Wir schließen uns diesen treffenden Ausführungen vollinhaltlich an, denn sie zeigen den einzigen Ausweg aus der Sackgasse, in die sich der Autor des Artikels im Reichsanzeiger verrannt hat.

* Für die Nothwendigkeit der Einbeziehung der Hausindustrie in den Bereich der Gewerbe-Inspektion liefern die diesjährigen Berichte der preußischen Fabrikinspektoren einige beweiskräftige Belege. Die „Nat.-Liberale Korr." schreibt darüber:

„Die Einrichtung, die in der Hausindustrie in Neu-Ruppin und den benachbarten Orten für die Bilderbogenmalerei besteht, ist derartig, daß man die Klage der Gewerbeaufsichtsbeamten, das Loos der arbeitenden Kinder sei durch ihre Entfernung aus den Fabriken eher schlechter als besser geworden, nur zu gut verstehen lernt. Die in dieser Hausindustrie beschäftigten schulpflichtigen Kinder arbeiten im Durchschnitt in einzelnen Orten 18 bis 21 Stunden, in Rheinsberg 30 Stunden wöchentlich, d. h. täglich 3 bis 6 Stunden während der Schultage. Während der Ferien dagegen, also zu einer Zeit, die der Erholung der Kinder dienen soll, werden sie 9½ bis 10 Stunden täglich beschäftigt. Der Wochenlohn dieser Kinder beträgt in den meisten Orten etwa 1,30 Mark bis 2 Mark. Es ist erklärlich, wenn der betreffende Gewerbeaufsichtsbeamte solche Verhältnisse „empörend" nennt. Nicht besser ist es um die Beschäftigung der Kinder in der Hausindustrie im Regierungs-Bezirk Aachen bestellt. Dort werden die schulpflichtigen Kinder in einem Umfange und mit einer Arbeitsdauer für das Aufnähen von Haken und Oesen, sowie für das Aufnähen von Porzellanknöpfen verwendet, daß die Schulbehörden einen merklichen Einfluß auf die körperliche Entwicklung der Kinder feststellen können. Man hat versucht, dieser schädlichen Einwirkung durch eine Vermehrung der Turnstunden unter Beschränkung der übrigen Unterrichtsstunden zu begegnen. Einen Erfolg wird das aber schwerlich haben. An der Thatsache, daß die Beschäftigung der Kinder in der Hausindustrie, wie sie gegenwärtig betrieben wird, eine geistige und körperliche Schädigung der Kinder bewirkt, die durch die wenigen Groschen, welche diese Beschäftigung einbringt, unter keinen Umständen aufgewogen werden kann, ist demnach nicht wohl zu zweifeln. Eine Besserung wird aber kaum zu erwarten sein, so lange nicht die Gewerbeinspektion auf die Hausindustrie ausgedehnt ist.

* In vatikanischen Kreisen ist man stark beschäftigt mit dem sichtbaren Aufschwung des jesuitischen Einflusses im Kardinalskollegium. Die taktischen Prinzipien des Ordens haben von Anfang an ihn auf höhere geistliche Stellen möglichst verzichten lassen. Fast nur in überseeischen Gegenden haben die Väter Jesu bischöfliche Aemter bekleidet; ebenso nehmen sie sehr selten den Kardinalsrang ein. In den dreieinhalb Jahrhunderten seines Bestandes hat der Orden dem „heiligen" Kollegium nur reichlich ein Dutzend Mitglieder gegeben. Die sonstige Machtstellung der Jesuiten entschädigte sie ausreichend für die Enthaltsamkeit auf diesem Gebiete; es ist bekannt, daß in Rom der Jesuitengeneral der „schwarze Papst" heißt, wie der wirkliche Papst der „weiße", und der Präfekt der propaganda fide der „rothe". Sehr oft ist das Kardinalskollegium ohne Jesuiten gewesen, und noch niemals hat es dort deren gleichzeitig zwei gegeben, was aber jetzt der Fall ist. In dem Baiern Steinhuber ist vor einigen Jahren dem länger im „heiligen" Kollegium befindlichen Mazzella ein anderer Jesuit hinzugefügt worden, und die gehäuften jüngsten Todesfälle des Kollegiums haben jetzt beide jesuitische Mitglieder zu besonders einflußreichen Posten emporsteigen lassen. Kardinal Steinhuber ist Präfekt der Kongregation für die verbotenen Bücher geworden, Mazzella aber Kardinalbischof von Albano, dem wichtigsten der suburbikarischen sechs Bisthümer und daneben Großpönitentiarius, also derjenige Kardinal, der die geistlichen Strafsachen zu verwalten hat. Beide sind damit zu zweien der wichtigsten Stellungen im „heiligen" Kollegium gelangt.

Zur Politik Visconti Venostas schreibt man dem „Hannov. Cour.":

Die deutsche Presse kommt des Oefteren auf ihre aus der Zeit vor der definitiven Ernennung Visconti Venostas zum auswärtigen Minister Italiens datirenden Versuche zurück, die sogenannte Franzosenfreundlichkeit des neuen Leiters der auswärtigen Politik des verbündeten Königreichs zum Gegenstande einer nicht sehr günstigen Kritik zu machen. Das ist aus zwei Gründen ein keineswegs zu billigendes Vorgehen. Zunächst erhalten dadurch die Franzosenfreunde in Italien eine Stärkung und allzubillige Veranlassung, den neuen Minister ihrer ganz besonderen Freundschaft zu versichern. Alsdann aber liegt es auch insofern nicht im deutschen Interesse, Visconti Venosta als besonders franzosenfreundlich hinzustellen oder aber ihn franzosenfreundlicher erscheinen zu lassen, als er vielleicht in Wirklichkeit ist, weil dadurch seine etwaige Neigung abgeschwächt werden könnte, als eine Art ehrlicher Makler das Vertrauen Frankreichs für die Dreibundpolitik wenigstens insofern zu gewinnen, als dies im Interesse der Vereinigung Europas gegen Englands wirthschaftliche Uebermacht erwünscht ist. Der Dreibund kann diese Vereinigung erzielen, weil er, bei entsprechender Rollenvertheilung, nach beiden Seiten die hierfür nöthigen vermittelnden Elemente thatsächlich besitzt. Mit der Erreichung dieses Zieles würden die Worte Moltkes in Erfüllung gehen, die dieser am 4. März 1871 aus Versailles schrieb: „Die Beziehungen, die sich mit Oesterreich-Ungarn anbahnen halte ich für ersprießlich. Wie seinerzeit Oesterreich, wird natürlich jetzt auch Frankreich Rache schnauben, wenn es jedoch einst wieder erstarkt, wird es sich vermuthlich eher gegen England wenden. . . England wird dann die Früchte seiner kurzsichtigen Politik ernten.

MARCHIVUM

Deutsches Reich.

* **Darmstadt**, 20. Aug. Gestern Abend fand in dem Militär-Kasino des 1. großh. hessischen Infanterie-(Leibgarde-)Regiments Nr. 115 ein Liebesmahl zu Ehren des bisherigen Kommandeurs der großh. hessischen (25.) Division und gegenwärtigen kgl. preußischen Kriegsministers General-Lieutenants v. Goßler statt. Wohl gegen 100 höhere Offiziere — Generäle, Stabsoffiziere, Rittmeister, Hauptleute, darunter Vertreter aller größeren hessischen Garnisonen, Mainz, Gießen, Worms, Offenbach — hatten sich eingefunden, darunter auch Prinz Wilhelm von Hessen, wogegen der Großherzog, der dem neuen Kriegsminister schon einen Tag vorher das Großkreuz seines Verdienst-Ordens Philipps des Großmüthigen verliehen hatte, am Erscheinen verhindert war. Es herrschte ein festlicher, echt kameradschaftlicher Ton in der Versammlung, durch welchen allerdings ein aufrichtiges Bedauern über den plötzlichen Verlust eines so schnell und allgemein beliebt gewordenen Vorgesetzten hindurchklang. Prinz Wilhelm brachte den ersten Trinkspruch auf den allerhöchsten Kriegsherrn aus. Ihm folgte der rangälteste General-Major und Kommandeur der 49. (1. großherzoglich hessischen) Infanterie-Brigade v. Holwede mit einem Trinkspruch auf den neuen Kriegsminister, dessen von Herzen kommende Worte mit wahrer Begeisterung aufgenommen wurden. Sichtbar bewegt dankte der so gefeierte General-Lieutenant v. Goßler in längerer Rede. Er führte aus, welche angenehme Stellung er in der hessischen Residenz gehabt habe, die er jetzt leider aufgeben müsse; er lobte besonders die echte Kameradschaft, die sich ihm gegenüber hier stets als eine ganz vorzügliche bewährt hätte; er bemerkte aber zugleich, daß er als guter Soldat in Treue und Folgsamkeit erzogen worden sei und daher dem ganz ungesucht und in überraschender Weise an ihn gelangten Rufe des allerhöchsten Kriegsherrn folgen zu müssen glaube. Seine Excellenz schloß mit einem herzlich-aufrichtigen Hoch auf die stets und unter allen Umständen im Kriege und Frieden vorzüglich bewährte großh. hessische (25.) Division. Erst spät trennte sich die Versammlung, nachdem sich der General von ihr verabschiedet hatte. Bereits heute hat sich der neue Kriegsminister auf seinen Posten nach Berlin begeben, um nach Beendigung der Kaiser-Manöver — also gegen Ende September — noch einmal nach Darmstadt zurückzukehren und sodann mit seiner Familie in die inzwischen freigewordene Dienstwohnung seines Amtsvorgängers in der Leipziger Straße zu Berlin überzusiedeln. Auch die Bürgerschaft von Darmstadt, bei welcher General-Lieutenant von Goßler wegen seines offenen und liebenswürdigen Charakters und seiner angenehmen Umgangsformen sehr beliebt war, sieht den bisherigen Divisionskommandeur sehr ungern scheiden und wünscht ihm die besten Erfolge in seinem neuen, ebenso würde- wie bürdereichen Amt.

Kolonialpost.

* **Ostafrika.** Der jüngst von Uganda nach England zurückgekehrte Missionar Hubbard berichtet über Kämpfe im deutschen Gebiet dem „Reuter'schen Bureau" allerlei Einzelheiten, die sich vermuthlich auf schon früher berichtete Vorgänge beziehen: „Es haben Kämpfe bei Bukoba im deutschen Gebiet westlich vom Victoria-See stattgefunden. Sie waren eine direkte Folge der Hinrichtung des Mr. Stokes. Als der mächtige Häuptling in der deutschen Sphäre, Rwoma, den Tod Stokes' vernahm, meldete er ihn den umwohnenden Sultanen, u. A. auch dem berüchtigten Luconge, und forderte sie auf, den Deutschen keinen Tribut mehr zu zahlen, sondern sich den Belgiern zuzuwenden, welche ihre Macht gezeigt hätten, indem sie den „großen Meister Stokes" tödteten. Die Deutschen sollten sie aus dem Lande vertreiben. Luconge griff sofort Ukereme — die Stokes'sche Station am See — an. Nach seinem Tode hatten die weißen Patres die Station erworben. Eine Anzahl französischer und eingeborener Christen wurden ermordet. Die Station selbst ging in Flammen auf. Die Deutschen sandten darauf zwei Züge aus, einen gegen Rwoma und den andern gegen Luconge. Rwoma wurde getödtet. Luconge aber wurde verbannt und sein Land einem anderen Häuptling gegeben. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß die Hinrichtung Stoke's das Ansehen der Weißen in Mittelafrika tief untergraben hat. Die Eingeborenen verstehen nicht, warum ein Weißer den andern tödte. Anfangs des Jahres wurde ein deutscher Strafzug gegen den mächtigen Häuptling Kitangule ausgesandt, weil er Gewehre geraubt hatte. Soweit ich weiß, hatten die Briten dieses Jahr nicht nöthig, einen Streifzug zu unternehmen." — Uganda blüht nach Hubbard mächtig empor. Die Regierung hat dem Häuptling Mwanga einen Brougham geschenkt. Die Häuptlinge lassen sich zweistöckige steinerne Häuser bauen. Das Haus des Einen enthält 30 Zimmer. In Uganda wartet man sehnsüchtig auf die Vollendung der Eisenbahn. Die Europäer daselbst leiden manchmal Mangel an dem Nöthigsten. Eine Karawane braucht häufig neun Monate, ehe sie von der Küste in Uganda eintrifft.

Volkswirthschaftliches.

* **Die Landwirthschaft und die Reichsbank.** Den extremen Agrariern, welche dem in Stettin abgehaltenen Vereinstage des Verbandes deutscher landwirthschaftlicher Genossenschaften beiwohnten, ist dort eine bittere Pille gereicht worden. Der Präsident der Preußischen Centralgenossenschaftskasse, der bekannte Centrumsabgeordnete Freiherr v. Huene, nahm bei seiner Berichterstattung über die bisherige Entwicklung des von ihm geleiteten Instituts die Gelegenheit wahr, den Vertretern der Agraragitation einige Wahrheiten zu sagen. Er stattete dabei dem Reichsbankpräsidenten Dr. Koch für sein Entgegenkommen bei der Einrichtung der Centralgenossenschaftskasse seinen „wärmsten Dank" ab und bemerkte unter Rechtfertigung der Haltung der Reichsbank gegenüber den aus landwirthschaftlichen Kreisen an sie herangetretenen Ansprüchen hinsichtlich Creditgewährung, daß er die Bekundung dieses Dankes für besonders geboten erachte angesichts der Angriffe, die der Reichsbank-Präsident aus agrarischen Kreisen erfahren habe. Eine Erwiderung auf diese Auslassungen erfolgte nicht. Es ist das um so bezeichnender, als an jener Versammlung die namhaftesten Wortführer derer theilnahmen, von welchen der gegenwärtige Reichsbankpräsident als so etwas wie „ein nationales Unglück" betrachtet und verschrieen wird. Um nur wenige Namen hervorzuheben, verzeichnen wir den Grafen von Schwerin-Löwitz, der im Reichstage gegen Dr. Koch zu Felde zog, den Abg. v. Mendel-Steinfels, der mit Dr. Arendt dieses Geschäft im preußischen Abgeordnetenhause besorgt, und den Verfasser des bekannten Artikels „Schafft" Klarheit!", Herrn v. Wangenheim-Spiegel, der als Vertreter des Bundes der Landwirthe auf dem Stettiner Vereinstag fungirte. Ob das Schweigen dieser Herren auf die Provocation des Herrn von Huene auf den Beginn einer Bekehrung deutet?

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 24. August 1896.

* **Die Einberufung der Rekruten** für die Infanterie-Regimenter erfolgt in diesem Jahre am 14. Oktober. Vergangenen Herbst wurden sie erst am 17. Oktober eingestellt. Die Einberufung der Einjährig-Freiwilligen im Bereiche des 14. Armee-Korps findet grundsätzlich am 1. Oktober statt. Die im laufenden Halbjahre ihre Dienstzeit beendenden Einjährig-Freiwilligen werden am 1. Oktober entlassen, alle anderen Truppen je nach dem Einrücken in die Standquartiere, spätestens jedoch am 30. September.

* **Dem amtlichen Saatenberichte** für das Königreich Bayern entnehmen wir: Saatenstand im Kreise Pfalz Mitte August: Die Getreideernte ist fast vollständig, allerdings häufig vom Regen unterbrochen, beendigt. Die Qualität der Gerste hat etwas gelitten; im Ganzen ist das Ergebniß zufriedenstellend. Kartoffeln, Futter- und Zuckerrüben stehen sehr üppig und lassen eine vorzügliche Ernte erwarten.

* **Errichtung einer Oberrealschule.** Soeben geht uns die willkommene Mittheilung zu, daß der Großh. Oberschulrath sich mit dem stadträthlichen Antrage auf Erweiterung der hiesigen Realschule zu einer Oberrealschule durch Anfügen einer achten und neunten Klasse einverstanden erklärt hat. Es tritt somit die Schule als Vollanstalt in das neue Schuljahr ein. Möge sie auch fernerhin von dem Vertrauen und Wohlwollen der Bürgerschaft getragen sein.

* **Mit Rücksicht auf die Besucher der Berliner Gewerbe-Ausstellung** erlauben wir uns, unsere geschätzten Leser darauf aufmerksam zu machen, daß für Theaterbesucher in Berlin Billets für sämmtliche Theater, sowohl für die Königlichen Theater (Neues Königl. Opern-Theater Kroll), als auch für alle Privat-Theater (Olympia pp.) in der alleinigen offiziellen Verkaufsstelle des „Invalidendank", unter den Linden 24 I schon am Tage vorher zu haben sind.

* **Ausgestellt.** In der Kunstausstellung von Theodor Sohler sind anläßlich der bevorstehenden Großherzog-Feier vorzüglich gelungenen Porträts Seiner Königl. Hoheit ausgestellt, darunter noch solche aus dem Atelier von Schuhmann & Sohn in Karlsruhe.

* **Circus Busch.** Am Samstag Abend fand die erste Vorstellung in der zu einem Circus umgewandelten Festhalle statt und, wie wir gleich hinzufügen wollen, bei vollständig ausverkauftem Hause. Der Circus Busch rechtfertigt aber auch vollständig das gute Renomme, welches ihm vorausgeht, das hat die Eröffnungsvorstellung auf das Glänzendste bewiesen; was hier an Pferdedressur geleistet wird, wurde in Mannheim bis jetzt noch nicht gesehen, wir möchten in dieser Beziehung nur an die Vorführung der 6 Trakehner Hengste und den Tigerhengst „Tiger" erinnern. Es dürfte wohl kaum möglich sein, Besseres in diesem Genre zu bieten, als es durch Herrn Direktor Busch vorgeführt wurde. Eine Elite-Nummer, wie sie bis jetzt noch von keinem Circus geboten wurde, ist die Vorführung von 30 in Freiheit dressirten Hengsten; der donnernde Beifall, welcher nach diesem Debut dem Herrn Direktor Busch zu Theil wurde, gab Zeugniß davon, daß das hiesige Publikum diese Leistung in ihrem ganzen Umfange zu würdigen wußte. Eine weitere Attraction des Circus bildet der Riesenbär Peh als Kunstreiter; ein mächtiger brauner Bär führt alle Kunststücke eines stehenden Reiters auf dem laufenden Pferde aus und zwar mit einer Sicherheit, daß man dem Dresseur beider Thiere nur Anerkennung zollen kann; nicht minder hervorzuheben sind die Leistungen der beiden Jockeyreiter, der Herren Oelschlägel und Mewes, welche über 8 lebende Pferde hinwegsetzen. Herr Salomansky, der treffliche best bekannte Schulreiter, zeigte seine Künste auf einem Fuchshengst, welchen er ohne Gerte, lediglich nur durch Schenkeldruck regierte; Pferd und Reiter schienen miteinander verwachsen. Des Ferneren sind noch zu erwähnen, die Trabreiterin Miß Osford, der Jokeyreiter Herr Cotrell und die amerikanischen Reitkünstlerinnen Geschwister Powell. Den Schluß der Vorstellung bildete der choreographische Aufzug „Festgruß an Mannheim", in welchem das gesammte Personal des Circus beschäftigt war. Der effektvolle Aufzug und der Glanz der Kostüme ließ nichts zu wünschen übrig. Nicht unerwähnt mögen die Leistungen der verschiedenen Clowns bleiben, über welche der Circus Busch in großer Anzahl verfügt und welche die bekannten Circusmätzchen verschmähend, nur originelle Sachen zur Darstellung bringen. — Die gestrigen beiden Vorstellungen erfreuten sich gleichfalls eines bedeutenden Zuspruchs seitens des Publikums und fanden die Leistungen der einzelnen Künstler und Künstlerinnen den gleichen lebhaften und wohlverdienten Beifall wie am vorhergehenden Abend. Der Circus Busch, das müssen wir bekennen, ist der beste, welcher bis jetzt in Mannheim zu sehen war, seine Leistungen wurden noch von keinem ähnlichen Unternehmen übertroffen und deßhalb können wir den Besuch desselben Jedermann mit gutem Gewissen empfehlen.

* **Der Gabelsberger Stenographen-Verein** eröffnet, wie alljährlich, im September neue Anfänger-Unterrichtskurse in der Schnellschreibkunst. Der Nutzen, der Jedem, der viel zu schreiben hat, aus der Anwendung der Stenographie erwächst, ist nur zu gut bekannt, und möchten wir insbesondere den jungen Leuten empfehlen, sich diese Kunst zu eigen zu machen. Der Verein hält auch für Diejenigen, die schon früher die Stenographie erlernten, Uebungsabende ab, wie aus der im Annoncentheil befindlichen Anzeige ersichtlich ist. Das Gabelsberger'sche System verdient mit Rücksicht auf seine große Verbreitung — es zählt weitaus die meisten Anhänger — in erster Linie Beachtung. Anmeldungen zu den Kursen sind an Herrn Rechtsanwalt von Harder zu richten.

* **Ueber das Heidelberger Eisenbahn-Unglück** macht die „Karlsr. Ztg." folgende Mittheilung: In der Nacht vom 21./22. d. Mts. ist der Eilgüterzug 601, der, ohne von der Station Heidelberg angenommen zu sein, in Wieblingen abgelassen wurde, auf den vor dem Einfahrtssignal des Bahnhofs Heidelberg haltenden Main-Neckarbahn-Güterzug 345 aufgefahren. Der Schlußwagen des letzteren Zuges wurde zertrümmert und beide Hauptgeleise gesperrt. Hilfswagenwärter Koch wurde getödtet und Bremser Jünger verletzt. Um 5 Uhr Morgens waren die Geleise geräumt und der Verkehr konnte im ganzen Umfang wieder aufgenommen werden.

* **Großfeuer.** In vergangener Nacht gegen 1 Uhr sind in Weinheim die Anwesen der Landwirthe Lang und Meiser, zwei Wohnhäuser und zwei Scheunen, letztere mit Frucht und Heu angefüllt, total niedergebrannt. Der Schaden ist sehr beträchtlich. Ueber die Entstehungsursache des Feuers verlautet bis jetzt noch nichts.

* **Körperverletzung.** Heute Nacht wurde auf dem Meßplatze der 21 Jahre alte ledige Taglöhner Andreas Braßter, wohnhaft 12. Querstraße 31, mittelst eines Messers schwer verletzt. Vier verdächtige Burschen gelangten in Haft und wurde der Verletzte in das allgemeine Krankenhaus verbracht.

* **Muthmaßliches Wetter** am Dienstag, 25. Aug. Ueber dem größten Theil von Großbritannien, sowie an der französischen Westküste ist der Hochdruck auf 765 mm gestiegen; über Mittel- und Südrußland ist das Barometer über mittel gestiegen; über Mittel- und Südskandinavien liegt noch ein Luftwirbel von 755 mm und ebenso an der Riviera. Ueber dem übrigen Mitteleuropa steht das Barometer noch unter mittel. Für Dienstag ist nach den immer wieder aufgetretenen vereinzelten Niederschlägen noch größtentheils wolkiges, jedoch vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten; der Mittwoch dürfte weitere Besserung bringen.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
23. August	Morg. 7¹⁰	760,8	15,2		NNW 2		
23. „	Mittg. 2¹⁵	760,1	17,4		N 2		
23. „	Abds. 9¹⁰	759,7	15,4		NW 2		
24. „	Morg. 7¹⁰	758,7	14,0		S 2	1,0	

Höchste Temperatur den 23. August 17,5 °
Tiefste „ vom 23./24. August 13,0 °

Aus dem Großherzogthum.

♀ **Weinheim**, 24. Aug. Gestern früh wurde auf dem Hirschkopf die Leiche des seit einigen Wochen vermißten Taglöhners Phil. Moll erhängt aufgefunden.

* **Heidelberg**, 22. August. Herr Geh. Rath Gegenbaur, der, wie schon mitgetheilt, gestern seinen 70. Geburtstag beging, hat sich allen Ovationen entzogen, in dem er sich nach dem Luftkurort Gernsbach begeben hat. Namens der Universität haben, lt. „Hdbg. Ztg.", ihm Prorektor und Senat ihre Glückwünsche in einem längeren Telegramm übermittelt. Die medizinische Fakultät sandte ihm eine künstlerisch ausgefertigte, in prachtvolle Mappe eingelegte Adresse, in der seine eminenten Verdienste um die medizinische Wissenschaft, besonders Anatomie, Physiologie, Zoologie, vergleichende Anatomie u. s. w. hervorgehoben sind. Ebenso sandte die Deutsche zoologische Gesellschaft eine künstlerisch ausgestattete Adresse an den gefeierten Gelehrten. Auch von seiten des Stadtraths ist ein Beglückwünschungsschreiben an ihn abgegangen.

Das 50jährige Stiftungsfest des Heidelberger Turnvereins.

⊙ **Heidelberg**, 23. August.

Die Feier des 50jährigen Stiftungsfestes des Heidelberger Turnvereins begann gestern mit einem Akt der Pietät, indem der Vorstand des Vereins, Herr F. Mai, auf den Gräbern der verstorbenen Turner, soweit sie noch zu ermitteln waren, je einen Kranz niederlegte. Abends fand im Saale der Harmonie ein ungemein zahlreich besuchtes Bankett statt. An demselben nahmen u. A. auch der Bürgermeister und mehrere Stadträthe, der Gymnasiumsdirektor, der Reichstagsabgeordnete Weber, der Bezirkskommandeur u. s. w. theil. Das Programm des Abends wies Musikstücke, Lieder, Reden, sowie die Aufführung einer dramatischen Szene und ein lebendes Bild auf. Die erste kurze Begrüßungsansprache hielt der erste Vorstand, Herr Mai, die Hauptfestrede der Vorstand des Festausschusses, Herr Prof. Müller. Zahlreiche Geschenke wurden dem Verein durch Vertreter von Brudervereinen, jeweils unter kurzen Ansprachen, überreicht. U. a. hat der Verein zwei Büsten und zwei Bilder des Turnvaters Jahn und drei Regulateure erhalten. Namens des Turnvereins Mannheim überreichte Herr Roos eine solche Uhr, Namens der Germania Mannheim Herr Reinhard einen schönen künstlichen Eichenkranz. Unter den Ansprachen machten besonderen Eindruck diejenigen des Hrn. Stromeyer von [illegible]

Ueber Klippen.

Roman von **Karoline Deutsch**.

(Nachdruck verboten.)

28) (Fortsetzung.)

„Da irrst Du wieder, Kind! Er ist jung, stattlich, und ich glaube nicht, daß es eine Frau gibt, die ihm nicht nachblickt, wenn er durch die Straßen geht. Wäre er mein Gegner, so würde ich sagen, er sei die interessanteste Persönlichkeit, die ich kenne."

„Wenn sich aber die Stadt mit Dir vergleicht, was kann er gegen Dich haben?" fragte Frau v. Szentiwany nach einer Pause.

„Sie will sich aber nicht vergleichen, Wilma. Ich dachte lauter Freunde zu besitzen und finde mehr Gegner. Auf meiner Seite stehen nur Marko, Paulu, Stephany; dies ist aber natürlich, denn sie sind meine Lieferanten. Alle anderen sind gegen den Vergleich; am wüthendsten ist Apotheker Janowitsch, der das ganze Städtchen in Aufruhr bringt. Ich sage Dir, es ist der reine Krieg und könnte einen amüsiren, wenn es nicht gar so ernst wäre."

„Was willst Du thun, Papa? Du wirst doch den Schlag nicht so ruhig abwarten?" fragte die Baronin mit blitzenden Augen, während sich die feinen Brauen finster zusammenzogen. „Hätte ich gewußt, daß es so steht, hätte ich überhaupt daran geglaubt, so wäre ich schon früher hier gewesen. Armer Papa, nun begreife ich Deine Aufregung!"

Er war ihr so dankbar für die kleinste Zärtlichkeit, daß die letzten theilnehmenden Worte sein ganzes Angesicht erstrahlen machten.

„Nun ist mir auch schon leichter und freier zu Muthe, da Du hier bist, Liebling, und ich mich mit Dir ausgesprochen habe!"

„Ja, aber was willst Du thun, Papa?" fragte sie mit einer leichten Ungeduld in der Stimme.

„Da kannst Du nur helfen, Kind! Du reisest auf einige Tage nach Pest und suchst Deine Freunde und Bewunderer für die Sache zu gewinnen. Herr Gelzy war Dein eifrigster Verehrer, als Du voriges Jahr einige Wochen bei Frau von Berena zu Besuch weiltest, und Herr Gelzy ist Sektionsrath im Ministerrium. . . . . Du mußt sehen, daß Persall von hier versetzt wird, umgehend versetzt; die Klage niederzuschlagen und sich mit der Stadt auszugleichen ist dann eine Kleinigkeit."

Die junge Frau sann eine Weile [illegible] sprang sie mit einer eigenthümlichen Bewegung den Kopf.

„Davon später, Papa! . . . wenn das mißlingt, was ich vorhabe! . . . Sie erhob sich plötzlich und trat vor den Vater hin. „Was meinst Du, Papa, wenn ich versuche, den Gegner — in einen Freund zu verwandeln . . . sollte das nicht möglich sein? . . Man nennt mich liebenswürdig, unwiderstehlich, wenn ich es nicht bin, sollte es mir nicht gelingen, wenn ich meine ganze Macht, meinen ganzen Willen einsetze?" . . . Wie sie so dastand, wie zur Prüfung vor dem Vater, die Arme verschränkt, die herrliche Gestalt zu ihrer vollen Höhe aufgerichtet, einen leuchtenden, fast phosphoreszirenden Glanz in den großen, wunderbaren Augen und das übermüthige, siegesgewohnte Lächeln auf den Lippen, als setzte sie schon jetzt den Fuß auf den Nacken des Gegners, war ihre Schönheit von bewältigendem und zugleich dämonischem Ausdruck.

Das eitle Herz des Vaters floß über von Stolz und Zärtlichkeit.

„Ja, Du, Du!" . . . sagte er und nahm das schöne Gesicht zwischen beide Hände. „Du kannst Alles, Dir kann keiner widerstehen! Das mir auch nicht einfiel, was doch das Nächstliegende ist!" fuhr er erregt und in seiner sanguinischen Weise fort. „Kann sein, weil mir seine Strenge, seine Unerbittlichkeit derart imponirt hat."

„Bleibt bei alledem doch — ein Mann . . ," meinte Wilma mit spöttischem Auflachen. „Sei nicht beleidigt, Papa, aber — seit Adams Zeiten könnt Ihr dem Evasapfel schwer widerstehen. . . . Laß mich nur, ich werde schon die wunde Stelle dieses erzgepanzerten Mannes finden. Jetzt sage mir, mit wem dieser Cato hier verkehrt!"

Der Vater erzählte ihr, daß er sehr stolz sei, sich von Allem zurückziehe und nur mit Pastor Kis freundschaftlich verkehre. Seit einiger Zeit komme er auch in die Meierei, und wie es im Orte heiße, er sei ein täglicher Gast dort.

„Das wäre ja ein Anhaltspunkt!" rief Frau von Szentiwany mit blitzenden Augen. „Lory war lange Jahre meine Lehrerin. Ein Verkehr ist auf diese Weise leicht angebahnt . . ."

„Er hat dort die ganze Sache eingefädelt," meinte Schmertizs. „Die Gräfin ist zu beschränkt, um derartiges zu unternehmen, selbst — wenn sie Kenntniß von der Sache gehabt hätte, und die Tochter ist zu fein und zu aristokratisch, um auf diese Weise offensiv vorzugehen."

„Du hast Lory von jeher alle möglichen und unmöglichen Tugenden angedichtet und den ungeheuersten Respekt vor ihr gehabt," meinte die junge Frau [illegible] Spur von einer Aristokratin; das bürgerlichste Mädchen kann nicht einfacher, nicht gewöhnlicher sein. In meinen Augen ist sie außerdem nichts als eine überspannte Närrin, die sich für die Ihren aufreibt und keine Idee vom Leben hat. Ich würde ein solches Dasein keine Stunde ertragen."

Die Kammerjungfer trat ein und meldete, daß das Bad fertig und Alles vorbereitet sei.

„Ich werde mich diesmal mit der Toilette beeilen; denn ich will noch heute Deine diesjährige Badegesellschaft in Augenschein nehmen, und Du, Papa, sollst die Gnade haben, mich zu begleiten."

Sie warf ihm lachend eine Kußhand zu und verließ das Zimmer.

X.

„Einen schönen Gruß vom Herrn Pastor, und ob er sich heute Mittag mit dem Herrn Stuhlrichter zu Gaste laden dürfe?"

Mit diesen Worten erschien am Sonntag morgen Marka Strunek in der Meierei, und der verdeckte Korb, den das Mädchen neben ihr am Arme trug, war wie gewöhnlich der sprechende Beleg für die Wünsche des geistlichen Herrn.

Tereska, die auf dem Flure stand, empfing die Botschaft, und ihr glückstrahlendes Gesicht zeigte, wie angenehm ihr diese war.

„Gegen neun Uhr komme ich mit dem Mädchen und wir helfen dem Komteßchen," fügte die Alte mit überaus freundlichem Blicke hinzu.

Sie konnte es zuerst nicht verwinden, daß Stephan besonders am Sonntag außer dem Hause aß; als sie aber dann Tereska kennen lernte, fand sie sich darin. Zwischen dem jungen Mädchen und der Alten entspann sich ein eigenes Freundschaftsverhältniß. Wenn Tereska nach dem Pfarrhaus kam, die Brüder abzuholen, was manchmal geschah, war ihr erster Weg zu Marka in die Küche, und der Gegenstand, worüber die beiden sprachen, war und blieb . . . Pastor Kis. — Marka hatte bald aus seiner Kinder- bald aus seiner Jugendzeit zu erzählen, und wer dabei andächtiger, begeisterter war, wessen Augen mehr leuchteten, ob die der Erzählerin oder der jugendlichen Zuhörerin, war schwer zu entscheiden. . . .

„Das ist ein liebes Geschöpfchen," pflegte dann Marka jedesmal zu sagen, wenn sie das Mädchen verlassen hatte, „und wie geschaffen . . ."

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Mitbegründers des Vereins, des Herrn v. Langsdorff in Freiburg, der vor 52 Jahren auch den dortigen Verein hat gründen helfen und dessen Grüße überbrachte. Herr v. Langsdorff leerte auf das Wohl des Vereins ein Horn mit Bier. Dieses Horn hat ihm vor vielen Jahren der Heidelberger Verein verehrt und es hat ihn überallhin treu begleitet. Lange war es mit ihm in Amerika, wohin er nach der 48er Bewegung geflüchtet war. Namens der Stadt begrüßte den Verein Herr Bürgermeister Walz; der Bezirkskommandeur Ofiander setzte in kerniger und eindrucksvoller Rede auseinander, daß die Turner der Militärbehörde willkommene Rekruten wären und meist sich auch zu tüchtigen Soldaten entwickelten. Sein Hoch galt dem Turnverein. Das Hoch auf Kaiser und Großherzog hatte sich, wie nachgetragen sei, gleich an die Hauptfestrede angeschlossen. Der dramatische Akt „Die Lützower" wurde sehr flott vorgeführt, das lebende Bild „Turner huldigen der Germania" fand außerordentlichen Beifall. Gegen Schluß des Banketts wurden die zahlreich eingegangenen Begrüßungsschreiben und Telegramme verlesen und dann die Ehrungen verkündet. Acht Herren sind zu Ehrenmitgliedern ernannt worden, darunter Oberbürgermeister von Wilckens, Prof. Müller und Turnlehrer Filsinger. An den Großherzog wurde ein Ergebenheitstelegramm abgesandt. Das Bankett, das recht animirt verlief, zog sich bis nach Mitternacht hin. Auf der Gallerie hielt während der ganzen Zeit ein holder Flor von Damen tapfer Stand. Heute Vormittag wurden die zahlreich mit ihren Führern eintreffenden auswärtigen Turnvereine empfangen und in die festlich geschmückte Stadt geleitet. Um 11 Uhr fand die feierliche Einweihung der neuen großen Turnhalle statt, die in der fabelhaft kurzen Zeit von vier Monaten soweit fertig gestellt worden ist, daß sie heute die Festversammlung in sich aufnehmen konnte. Es ist ein stattliches Gebäude, das außer der Turnhalle noch eine ganze Anzahl weiterer Räume enthält. In festlichem Zuge, voran Musik und Festjungfrauen, marschirte man von der städtischen Turnhalle nach dem neuen Heim, woselbst zahlreiche Ehrengäste, darunter die Spitzen der Behörden, den Zug erwarteten. Nach einem orchestralen Vortrag sang der Liederkranz ein Weihelied und dann hielt Prof. Müller die Weiherede, die mit Genugthuung auf die Geschichte des Vereins zurückblicken konnte und in dem neuen Heim eine werthvolle Errungenschaft pries, die vor allem der großen Energie des Vorstandes Herrn Mai zu verdanken sei. Eine Festjungfrau überreichte mit poetischer Ansprache die von kundiger Damenhand wieder wie neu hergestellte Fahne, eine andere Schärpen für die Fahnenträger. Herr Moi übernahm Beides mit herzlichen Dankesworten und dankte im Weiteren Allen, die am Zustandekommen des Baues mitgewirkt und mit Spenden dazu beigetragen haben. Ein aktiver Turner sprach Herrn Mai das große Vertrauen und den innigen Dank der Turner aus. Der alte Herr Waßmannsdorff pries die Damen und regte den Gedanken an, die Damen möchten auch sich dem Turnen zuwenden. Herr v. Langsdorff aus Freiburg führte diesen Gedanken noch näher aus und wies darauf hin, daß er in Freiburg einen Damenturnverein gegründet habe, dem sofort 80 Mitglieder beitraten. Mit einem allgemeinen Liede schloß die einfache, aber schöne Feier. Der neue Turnsaal hat sich als sehr akustisch gezeigt, was für etwaige Aufführungen in demselben von Wichtigkeit ist.

Nach dem Weiheakt begaben sich die Turner zum Mittagessen in die ihnen zugewiesenen Wirthschaften. Um 1½ Uhr traten sie zum Festzug an, der sich, stattlich anzuschauen, darauf durch verschiedene Straßen der reich geschmückten Stadt nach dem Ludwigsplatz bewegte. Dort wurden die Turner von Bürgermeister Dr. Walz und Vorstand Mai begrüßt und zeigten dann durch Stabübungen, Keulenschwingen und Geräthetturnen dem zahlreichen Publikum, was sie zu leisten vermögen. Gegen Abend fuhr man nach Schlierbach beziehungsw. Ziegelhausen hinaus und verlebte im Adlergarten in Ziegelhausen ein paar vergnügte Stunden. Als es zu dunkeln begann, wurde in Schiffen die Rückfahrt nach Heidelberg ausgeführt und bei der Ankunft dortselbst das schöne Schauspiel einer Schloßbeleuchtung genossen, das im wahren Sinne des Wortes den Glanzpunkt des Festes bildete. Den Schluß der Feier bildete eine Zusammenkunft in der Harmonie. Das Wetter hatte Mittags sehr drohend ausgesehen, Nachmittags klärte sich der Himmel auf und begünstigte das schöne Fest durch hellen Sonnenschein. Erst als die Schloßbeleuchtung und das Feuerwerk vorüber waren, fing es an zu regnen.

Kunst und Theater.

Spielplan der vereinigten Stadttheater zu Frankfurt a. M. Opernhaus. Dienstag, 25. August: „Teufels Antheil", Mittwoch, 26.: „Rheingold", Donnerstag, 27.: „Tannhäuser", Freitag, 28.: „Hänsel und Gretel", „Puppenfee", Samstag, 29.: „Evangelimann", Sonntag, 30.: „Joseph in Egypten", „Puppenfee", Montag, 31.: „Der arme Jonathan."

Schauspielhaus. Dienstag, 25. August: „Alt Frankfurt", Mittwoch, 26.: „Roman eines armen jungen Mannes", Donnerstag, 27.: Zur Vorfeier von Goethes Geburtstag „Iphigenia auf Tauris", Freitag, 28.: Zu Goethes Geburtstag „Faust", Samstag, 29.: „Feenhände", Sonntag, 30.: „Feenhände", Montag, 31.: „Glück im Winkel."

Berliner Theater. Im Schiller-Theater kommt Felix Philippis Schauspiel „Wohlthäter der Menschheit" Mitte nächster Woche zur ersten Aufführung. — Im Central-Theater ging am Sonnabend die Posse „Eine tolle Nacht" zum 275. Male in Scene. Auch dieses Jubiläum konnte die Direktion noch bei vollbesetztem Hause begehen, da das Interesse für das Repertoirstück noch nicht nachgelassen hat. — Das Bellealliance-Theater wird die Wintersaison mit der Ausstattungsposse „Mars incognito" von Paul R. Lehnhardt eröffnen, welcher der Verfasser des Festspiels „Ein Kaiserwort" ist und dessen Widmung der deutsche Kaiser im vergangenen Jahre anzunehmen geruhte. — Im Neuen Theater wird mit dem Schauspiel „Juana" zusammen voraussichtlich das einaktige Drama „Ullranda" von Carmen Sylva am 16. September d. J. in Szene gehen.

Auszeichnung. Der Herzogl. Sachs. Meiningen'sche Hofschauspieler Gustav von Seyffertitz wurde vom Fürsten von Bulgarien durch Verleihung der Medaille für Kunst und Wissenschaft mit der Krone ausgezeichnet.

Benjamin Bilse, königlicher Hofmusikdirektor, feierte am 16. August in seiner Vaterstadt Liegnitz seinen 80. Geburtstag. Magistrat und Stadtverordnete der Stadt Liegnitz entsandten eine Abordnung zur Beglückwünschung, und von nah und fern trafen schier zahllose Grüße ein. Bilse, am 16. August 1816 in Liegnitz geboren, machte seine Lehrjahre in einer dortigen Kapelle durch und ging dann nach Wien, wo er erster Geiger bei Johann Strauß wurde. Später kehrte er nach Liegnitz zurück, wo man ihn zum Stadtmusikus ernannte. Die Konzerte seiner Kapelle erregten bald Aufsehen, und jetzt begann Bilse seine berühmten Reisen. 1867 ging er auch nach Paris und gab auf der Ausstellung Konzerte. 1885 mußte Bilse seiner angegriffenen Gesundheit wegen seine Thätigkeit als Orchesterleiter aufgeben; er löste seine berühmte Kapelle auf und zog nach Liegnitz, um nach einer ruhmvollen Laufbahn seinen Lebensabend in Ruhe zu genießen.

Kleine Chronik. Sir Alexander Mackenzie, Präsident der königlichen Akademie der Musik in London, und bekannt als Componist der „Rose von Sharon", ist eben dabei, die Musik zu einer neuen komischen Oper zu schreiben, zu der Mr. Burnand und Mr. Lehmann den Text geliefert haben. — Die Baronin von Teplitz, die Tochter des bekannten englischen Kritikers, Beatty Kingston, gibt ein Buch heraus unter dem Titel: „Memoiren des berühmten Componisten Signor Arditi." — Julius Berend, der bekannte Komiker der Hannoverschen Hofbühne, feierte sein 50jähriges Jubiläum als Mitglied der Hannoverschen Bühne. Der Jubilar erhielt zahlreiche Telegramme und Glückwunschschreiben. Intendant Kammerherr von Lepel-Gnitz sandte durch den Hofrath Poppe ein herzlich abgefaßtes Schreiben. — So gut gespielt hat der Schauspieler Odemar noch nie, wie in Ostende, wo er zweimal die Spielbank sprengte und beinahe 200,000 Mark gewann! Odemar ist Mitglied des Hoftheaters zu Hannover und hatte häufig große Rollen inne — kein Wunder, wenn die Rollen ihm auch in Ostende treu blieben! — Ein neuentdeckter Tenor auf den sehr große Hoffnungen gesetzt werden, ist soeben für das Dresdner Hoftheater engagirt worden. Fridrich Carlén heißt der Sänger, er ist Amerikaner und von deutschen Gesangsmeistern ausgebildet. Carlén wurde auch nach seinem Probesingen für zwei Gewandhaus-Concerte in Leipzig verpflichtet. Anfang September wird der Künstler als „Faust" in Dresden debütiren. — Von Dr. Paul Langenscheidt, dem Autor des im „Schiller-Theater" erfolgreich aufgeführten Schauspiels „Gährung" ist ein abendfüllendes Lustspiel, betitelt „Die fünfte Schwadron", im Verlage von Felix Bloch Erben erschienen, das in kürzester Frist am Thalia-Theater in Hamburg zur Aufführung gelangen wird.

Literatur und Wissenschaft.

Berlin. Der bisherige außerordentliche Professor Dr. Edmund Lesser zu Bern ist zum außerordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät der Königlichen Friedrich Wilhelms-Universität zu Berlin ernannt worden.

Greifswald, 19. August. Der ordentliche Professor der Mathematik an der hiesigen Universität Bernhard Minnigerode ist auf einer Erholungsreise nach dem Riesengebirge in folge eines Schlagflusses verstorben.

Wien, 19. August. Der Privatdocent und Assistent an der technischen Hochschule in Wien Dr. Georg Vortmann wurde zum außerordentlichen Professor der analytischen Chemie an dieser Hochschule ernannt und Privatdozenten und Adjuncten an der technischen Hochschule in Wien Dr. Max Bamberger der Titel eines außerordentlichen Professors verliehen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Berlin, 22. August. (Ausführlicher Bericht.) Der Kaiser wohnte heute Mittag der Enthüllungsfeier des Denkmals der gefallenen Krieger von 1864, 66 und 1870/71 des 3. Garde-Regiments z. F. bei. Auf dem Kasernenhof war das Regiment im offenen Viereck aufgestellt, auf dem rechten Flügel gegen 100 frühere Offiziere des Regiments. Im Gefolge des Kaisers war der neue Kriegsminister von Goßler. Auf dem linken Flügel stand der Verein früherer Mitkämpfer und Angehöriger des Regiments Bei der Ankunft Sr. Majestät präsentirten die Truppen. Der Kaiser schritt die Front ab, die einzelnen Bataillone begrüßend. Generallieutenant z. D. v. d. Lochau hob in längerer Rede die Thaten der gefallenen Krieger des Regiments in den drei Feldzügen hervor und erbat vom Kaiser die Erlaubniß, die Hülle fallen lassen zu dürfen. Die Truppen präsentirten. Der Regimentskommandeur v. Twardowski dankte Sr. Majestät für sein Erscheinen, wodurch die Feier zu einem besonderen Ehrentage geworden sei, und schloß mit einem Hurrah auf den Kaiser. Darauf ergriff Se. Majestät das Wort zu folgender Ansprache, deren Wortlaut wir der Kreuzzeitung entnehmen:

„Es ist mir eine besondere Freude, dem heutigen Tag, einem solchen Festtage, beim Regiment beizuwohnen, und es hat ein solcher Vorgang für mich den Anstrich eines Familienfestes. Dem Regiment war es vergönnt gewesen, so jung es ist, bald nach seiner Formation drei glorreiche Feldzüge mitzumachen und in denselben Antheil an dem Ruhme der früheren preußischen Fahnen zu nehmen. Es ist das der beste Beweis dafür, daß der altpreußische Geist, den mein Großvater als junges Reis einsetzte, sich in der ganzen Armee bethätigt, wie er von seinen Fürsten gehegt und gepflegt wird; jener Geist der Kameradschaft und der Hingebung, der ewig frohe, freundliche Born. Und dieser Geist der Kameradschaft und Hingebung ist es auch, der die alten Offiziere und Freunde des Regiments als Glieder einer großen Familie hierher getrieben und der sich in dem Regiment stets in so hervorragender Weise bethätigt hat. Und dieser Geist wird sich bethätigen nach dem alten Worte: „Wie die Alten sungen, so zwitschern auch die Jungen." Ich hoffe, daß das Regiment seinen bisherigen Traditionen treu bleiben und diesen Geist der Kameradschaft und Hingebung auch stets weiter hegen und pflegen sowie mit hingebungsvoller Treue bemüht sein wird, durch ausdauernde Arbeit das Regiment auf der Höhe zu halten, auf die es sich durch seine Vergangenheit emporgehoben hat, wie ich das verlangen kann. Ich hoffe, daß das Regiment, falls ich dazu genöthigt werden sollte, es zum Kriege zu rufen, mit derselben Pflichttreue und Freudigkeit für mich in den Tod gehen wird, wie damals für meinen Herrn Großvater. Ich erhebe mein Glas und trinke auf das Wohl des 3. Garde-Regiments zu Fuß. Es lebe hoch, hurrah, hurrah, hurrah!"

* Berlin, 23. Aug. Dem Generallieutenant v. d. Lochau verlieh der Kaiser den Kronen-Orden 1. Klasse. — Der deutsch-chilenische Handelsvertrag vom 1. Januar 1862, dessen Ablauf auf Grund der 1895 erfolgten Kündigung durch Chile bevorstand, wurde mittels Notenaustausches bis zum 31. Mai 1897 verlängert. — Wie die Abendblätter melden, ist das Mitglied des Herrenhauses Georg Freiherr von dem Bussche-Streithorst, 71 Jahre alt, gestorben. Der Verstorbene war als Inhaber des Majorats Thale am Harz auf Präsentation des Verbandes des alten und des befestigten Grundbesitzes in dem Landschaftsbezirke Fürstenthum Halberstadt und Grafschaft Wernigerode unter dem 20. Dez. 1861 auf Lebenszeit ins Herrenhaus berufen worden und war in das Haus am 4. März 1862 eingetreten. — Eine Niederlassung der Redemptoristen in Trier, die bisher beanstandet war, ist jetzt der „Märk. Volksztg." zufolge vom Minister genehmigt worden.

* Berlin, 22. August. Christaller, geborener Württemberger, Lehrer an der Kameruner Regierungsschule, ist gestorben.

* Berlin, 22. Aug. Der „Reichsanzeiger" schreibt: Vor Anfang April bis Ende Juli d. J. beträgt die Ist-Einnahme der Reichskasse an Zöllen 135,163,686 Mark (mehr gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres 11,755,515), Tabaksteuer 2,804,476 Mark (mehr 129,166), Zuckersteuer 30,486,444 Mark (mehr 4,383,786), Salzsteuer 13,950,075 (mehr 414,058), Maischbottisch- und Brannt-

Buntes Feuilleton.

— **Nansen's Ehe.** Ein Brief, den der belgische Marineoffizier Adrian de Gerlache aus Sandefjord an die „Independance Belge" über Nansen's Rückkehr gerichtet hat, enthält die Mittheilung, daß Nansen sich jetzt neuerdings mit seiner Frau trauen lassen wird. Vor seiner Abreise ließ sich nämlich Nansen in gesetzmäßiger Weise von seiner Frau scheiden, denn er wollte sie im Falle eines Unglücks nicht in unbestimmter Weise an sein Schicksal binden. Als längste Dauer seiner Abwesenheit glaubte Nansen die Zeit von fünf Jahren annehmen zu müssen. Nach Verlauf derselben hätte man ihn für immer aufgeben dürfen und da man in diesem Falle kein gesetzlich giltiges Zeugniß seines Todes hätte haben können, so wollte er seiner Frau die Freiheit, sich wieder zu verheirathen, sichern, ohne daß sie verpflichtet wäre, ihre Wittwenschaft zu beweisen. Das Ehepaar Nansen ist nicht reich; während der Abwesenheit ihres Gatten erwarb sich Frau Nansen, die Sängerin ist, mit Konzerten, die sie gab, den Lebensunterhalt.

— **Eine tragikomische Geschichte** erzählt das „J. W. E.". Das brünette Tüchterchen eines Wiener Wirthes hatte es mit seinen hübschen Augen dem Sohne eines Tischlermeisters in Mariahilf angethan. Nettl fungirte in dem kleinen Gasthause ihres Vaters als Schankkassierin und fand bei aller ihrer Thätigkeit immer noch Zeit, dem jungen Tischler einen freundlichen Blick und ein verstohlenes Lächeln zu spenden. Der Liebende war dadurch beglückt und, da er wußte, daß sein erhoffter zukünftiger Schwiegervater sehr viel auf einen „guten Gast" hielt, aß und trank er jeden Abend ganz übermäßig. Je mehr er in sich hineinschlang und je öfter er betrunken war, desto höher stieg er in der Achtung des Wirthes, desto öfter lächelte ihn Nettl an. Dies ermunterte den Jüngling nur noch mehr und er artete förmlich aus im Vertilgen von guten und schlechten Speisen und mehr oder minder „vorzüglichen Getränken". Mit Nettl sprechen konnte er leider nicht, da deren Vater immer zugegen war und strenges Regiment in seinem Hause führte. Auch suchte das Mädchen selbst gar keine Gelegenheit, dem Anbeter ein Zeichen ihrer Geneigtheit zu geben. Die Liebe, die Verzweiflung und das körperliche Unbehagen des „Unmäßigen aus Liebe" stiegen von Tag zu Tag Endlich warf ihn ein heftig auftretender Magenkatarrh auf's Krankenlager hin. Als er nach einer Woche, während welcher er zwischen Uebelkeiten und der Sehnsucht nach seiner geliebten Nettl geschwankt hatte, wieder in den nachbarlichen Bezirk und in das kleine Gasthaus kam, erfuhr er dort, daß Fräulein Nettl mit einem Milchmeier verlobt sei. Das war zu viel! Er stürmte fort. Er schrieb ihr die Serie seiner Leiden, daß er sich ihretwegen überessen hatte, um sich zu ertringen, zu dem Renomme eines Säufers gekommen sei — daß er infolge seiner Liebe den Magenkatarrh überstehen mußte! O, er machte ihr herbe Vorwürfe. Und was war die Antwort der Undankbaren? Einem Freunde des Tischlersohnes gegenüber äußerte sie sich, daß sie sich für Letzteren nie interessirt habe, sondern auf Geheiß ihres Vaters mit ihm ein wenig kokettirte, weil er ein „guter Gast" war.

— **Ein gestohlener Rembrandt.** Zur großen Befriedigung der Gauner sterben die Dummen noch nicht aus. Eine Wittwe Houzé, die Avenue des Gobelins wohnt, besaß — so schreibt man aus Paris — seit langen Jahren einen echten Rembrandt, das Innere einer Kirche darstellend. Dieser Tage erschien ein recht elegant gekleideter Herr bei der alten Dame unter dem Vorwande, den Rembrandt zu kaufen. Er zeigte sich höchst entzückt über das Kunstwerk, willigte ohne Weiteres in den bedungenen Kaufpreis, verlangte aber zuvor, das Bild einem Sachverständigen zu zeigen. Frau Houzé hatte dagegen nichts einzuwenden und ließ den Fremden mit dem Rembrandt von dannen ziehen! Erst als dieser durch mehrere Tage nichts von sich hören ließ, stiegen in ihr Bedenken auf: sie erkundigte sich an der zurückgelassenen Adresse nach dem vornehmen Kunstfreunde und wurde jetzt gewahr, daß sie das Opfer eines frechen Gauners geworden.

— **Ein Ukas des Baron Rothschild.** An dem Gemeindehaus des Genfer Dörfchens Pregny, auf dessen Gemeindeboden das Schloß des Barons Rothschild aus Paris steht, ist folgende amtliche Kundgebung zu lesen: „In seiner Sitzung vom 21. Juli 1896 hat der Gemeinderath folgenden Beschluß gefaßt: Dem Gesuche des Herrn Baron v. Rothschild, es möchte während der Dauer seines Aufenthaltes in Prégny das Schlagwerk der Gemeindeuhr eingestellt werden, wird entsprochen. Beschlossen mit fünf gegen zwei Stimmen und zwei Abwesende." Das sozialistische „Peuple de Genève" macht dazu folgende boshafte Bemerkung: „Ohne Zweifel wird der Herr Baron bei seinem nächsten Aufenthalt in Prégny den Gemeinderath ersuchen, das Schreien der Esel zu verhindern. Der Gemeinderath wird sicher demgemäß beschließen und dem Beschluß dadurch bessere Nachachtung verschaffen, daß seine Mitglieder während des Aufenthaltes des Herrn Barons strengstes Stillschweigen beobachten.

— **Die Yacht des Kaisers von Rußland.** Von der russischen Kaiseryacht „Standart", die gegenwärtig auf der Kopenhagener Schiffswerfte Burmeister & Wain ihrer Vollendung entgegengeht und demnächst den Zaren nach London bringen soll, entwirft die „St. Petersburger Zeitung" folgende Schilderung: Das Schiff hat vom Kiel bis zur Kommandobrücke eine Höhe von 60 Fuß, seine größte Länge beträgt 380 Fuß. Den Vorsteven schmückt ein großer vergoldeter Adler, während das kaiserliche Wappen, ebenfalls in reicher Vergoldung, das Heck des Schiffes ziert. Die Yacht hat fünf Stockwerke; zu unterst, mehr als 20 Fuß unter der Wasserlinie, befinden sich die großen Auflagsräumlichkeiten, welche durch elektrische Lampen das nöthige Licht erhalten; auf dem über diesen Räumen gelegenen Deck sind die Vorraths- und Pulverkammern, nebst Arrestlokalen untergebracht. Dann kommt das dritte Deck, das „Zwischendeck", mit den Wohnräumen der Unteroffiziere und der Mannschaft. Auf dem zweiten Deck befinden sich die für die Mitglieder der kaiserlichen Familie bestimmten Gemächer und die den Offizieren angewiesenen Kajüten. Ueber diesem zweiten Deck liegt das sogenannte Sturmdeck mit einem großen Salon, dessen Dach ein Promenadedeck bildet. Ganz vorn auf dem Zwischendeck ist eine kleine elektromechanische Werkstatt eingerichtet und dicht daneben befinden sich das Lazareth und die Apotheke. Wie bereits erwähnt, liegen die Wohnräume der Unteroffiziere und der Mannschaft auf dem Zwischendeck, zwei Riesensäle mit hübschen und praktischen Einrichtungen zur Anbringung der Kojen; hier liegen auch die Bäder für die Mannschaft. Auf demselben Deck liegen die kolossalen Schiffsmaschinen, welche im Stande sind, der Yacht eine Schnelligkeit von ungefähr 22 Knoten zu geben. Die meisten Maschinentheile sind verkleidet und von hellem Rothholz umgeben, wodurch das Ausstrahlen von Hitze aus dem Maschinenraume auf ein Minimum reduzirt wird. Die Maschinen können nahezu zehntausend Pferdekräfte entwickeln und treiben zwei gigantische Schrauben. Die Offizierskajüten sind praktisch und einfach, aber sehr geschmackvoll eingerichtet; jede Kajüte hat eine feste Bettstelle und ist überdies mit einem kleinen Schreibtisch, einem Kleiderschrank und einem Waschtisch möblirt. Die Kommandantenwohnung besteht aus Arbeits-, Schlaf- und Badezimmer. Der Schiffsaltar ist auf diesem Deck errichtet und von sechs biblischen Gemälden umgeben. Die Wohnräume der kaiserlichen Familie sind mehr komfortabel als prachtvoll ausgestattet; ausdrücklich war Befehl gegeben worden, nirgends Vergoldung zu benützen und überall gedämpfte Farben zu verwenden. Die Decken der Salons und Zimmer sind alle weiß lackirt. Wände und Thüren im gewöhnlichen Speisesalon sind aus kostbarem Vogelaugenholz, während im großen Empfangssalon dunklere Holzarten benützt worden sind; in diesem letzten Salon sind die Möbel mit olivengrünem, brochirtem Seidenstoff bezogen. Es ist dies das einzige Gemach, in welchem die Benützung von Seide gestattet wurde. Die Wohnung des Kaisers besteht aus Arbeits-, Schlaf- und Badezimmer; die Panele, Thüren und Möbel des kaiserlichen Arbeitszimmers sind aus gelbem amerikanischem Kirschenholz, die Möbel mit blaugrauem Leder bezogen. Die Wohnung der Kaiserin Alexandra Feodorowna besteht ebenfalls aus drei Zimmern, deren Möbel aus weißgrauem Birkenholze verfertigt sind; die Möbel sind mit bläulichem Kretonstoff bezogen. Die Wohnung der Kaiserin Maria Feodorowna besteht gleichfalls aus drei Zimmern, in welchen vorwiegend das Vogelaugenholz zur Verwendung gekommen ist; die Möbel sind mit grauem Kretonstoff, in welchen rothe Mohnblumen eingewirkt sind, bezogen. Auf dem Sturmdeck liegt der große kaiserliche Speisesaal, in welchem 70 Personen bequem Platz finden können; die Wände dieses 60 Fuß langen und 20 Fuß breiten Saales sind aus hellem Eichenholz mit Ahornfüllungen; drei elektrische Kronleuchter hängen von der Decke herunter. An einem Ende des Saales liegen zwei kaiserliche Empfangszimmer, am anderen Ende eine halboffene Loggia, von welcher aus man, vom Winde nicht belästigt, die Aussicht über das Meer genießen kann.

— **Der folgende Abschiedsbrief** einer Bromberger Küchenfee an ihren Schatz wird dem „Bromb. Tgbl." von einem Leser mitgetheilt: „Liebe Alberdl! Ich will dir nur sagen das is nuscht mit unse Kramerei. Du werscht nun fortgeschickt von die Militär aber meiner wißt du zu Bromberg bleiben mir doch aber untreu un blos mir aus lieb dir Essen geben soll ich bei Herrn und Frau wegen Dir och entlasen werde. Un darum hab ich andere Schatz gsucht der Hundrofftr ist und du nich mahl Gefreit, und wegen du mich nicht liebst. Bei Pfilip (gemeint ist „Vater Philipp", der Arrestraum) drei Tage warst, ist aus, nicht mehr sehen. Brauchst nischt ze weinen, weine auch nicht geb dir Ring zurück und Fohtogravü schmiß weg Brief Ferloren wenn du kriegst Polnische Wurst braht dabei. Adche besten lebwohl nicht war gewesen hüt Gott hat nicht solle sein Adche Albert im leisen verlasse dich geliebt gewesene N."

— **Unverfroren.** Rentier: „Ich habe meine Tochter zu lieb, um sie an einen verschuldeten Lebemann zu verschleudern, der es nur auf ihr Geld abgesehen hat!" — Bewerber: „So! Hm — Sie haben ja noch eine ältere Tochter — haben Sie die auch so lieb?"

— **Im Bazar.** Herr: „. . . Ich will Ihnen gerne etwas abkaufen. Haben Sie vielleicht etwas Hübsches in Oel für mein Speisezimmer?" — Verkäuferin: „O ja! Wünschen Sie eine Landschaft oder eine Büchse Sardinen?"

— **Erkennungszeichen beim Wiedersehen.** „. . . Ja, sind Sie's denn, oder sind Sie's nicht, Herr Barthl?" — „Leihen Sie mir . . .!" — „Ja, Sie sinds, Herr Barthl!"

MARCHIVUM

weinmaterialsteuer 5,435,342 (weniger 324,049), Branntweinverbrauchsabgabe mit Zuschlag 33,451,726 (mehr 622,259), Brennsteuer 558,087 (mehr 503,992), Brausteuer- und Bierübergangsabgabe 9,822,968 (mehr 383,152), Summe 231,672,804, mehr 17,877,879 Mark.

* **Berlin**, 22. August. Der deutsch-chilenische Handelsvertrag vom 1. Februar 1862, dessen Ablauf auf Grund der 1895 erfolgten Kündigung seitens Chiles bevorstand, wurde heute mittelst Notenaustausches bis zum 31. Mai 1897 verlängert.

* **Hamburg**, 22. August. Der Großfürst Michael Michaelowitsch ist heute zum Kuraufenthalt hier eingetroffen. Der Großfürst wird an den heute beginnenden internationalen Lawntennisspielen theilnehmen.

* **Hamburg**, 23. August. Fürst Bismarck hat folgendes Telegramm aus Rio de Janeiro, den 20. August, erhalten: „Anläßlich ihres 75jährigen Stiftungsfestes sendet die Gesellschaft Germania in Rio de Janeiro dem Mitbegründer des Reiches und hochverehrten Altreichskanzler in dankbarer Verehrung ehrerbietigsten Gruß".

* **Bremerhafen**, 22. Aug. Gouverneur v. Puttkamer hat sich heute auf dem Lloyddampfer Wittekind nach Kamerun eingeschifft.

* **Kosel**, 21. Aug. Als der Stationsvorsteher Kiefer vorgestern Abend den Rangirbahnhof inspicirte, wurde er vom einem ihm folgenden Güterzuge, den er wohl nicht bemerkt haben mag, auf das Gleis gestoßen, wo ihm im nächsten Moment die Maschine den Kopf abfuhr.

* **Wiesbaden**, 22. August. Der Afrikareisende Dr. Bumiller ist dem „Rhein. Kurier" zufolge gestern hier eingetroffen.

* **Bern**, 22. Aug. Der achtzehnte Konzreß der „Association littéraire et artistique" wurde heute Nachmittag 3 Uhr im Nationalrathssaal in Bern eröffnet durch eine in französischer Sprache gehaltene Begrüßungsrede von Bundesrath Müller, dem Vorsteher des Justizdepartements. Es dankten seinen Worten Pouillet (Paris), Hildebrand (Berlin), Diercks (Berlin), Dr. Levita (Wien). Lermina (Paris) erstattete den Bericht über die Arbeiten der Association seit dem Abschlusse der Berner Konvention von 1886 bis zur Pariser Konferenz von 1896. Von 4¼ Uhr war die Sitzung zu Ende.

* **Paris**, 22. August. Die Mächte sind in der Kretafrage vollkommen einig und werden in der allernächsten Zeit dem Sultan die Konzessionen unterbreiten, welche sie für nöthig halten.

* **Paris**, 21. August. Für den Empfang des russischen Kaiserpaares sollen folgende vorläufige Anordnungen getroffen sein. Der kaiserliche Zug soll nicht auf dem Westbahnhofe, dem Gare Saint-Lazare halten, sondern bis zu der Station der Pariser Gürtelbahn „Bois de Boulogne" weiter geführt werden. Alle in der Nähe dieses Bahnhofes gelegenen Baracken sollen abgerissen werden. Auf dem Bahnhofe wird eine breite Treppe errichtet, welche, mit Teppichen belegt, nach dem Platze führt, wo die Hofwagen Aufstellung nehmen. Das kaiserliche Paar, nebst dem Präsidenten der Republik, werden sofort den Gala-Wagen besteigen, dem die Wagen der Minister und Generäle folgen. Sie nehmen ihren Weg nach Paris durch die Avenue du Bois de Boulogne nach dem Arc-de-Triomphe, eine Strecke, die in eine glänzende Einzugsstraße umgeschaffen werden wird. Am Fuße des Triumphbogens wird ein Zelt aufgeschlagen werden. Von hier aus wird der Zug durch die Champs-Elysees, über die Concordiabrücke und einen Theil des Boulevard Saint-Germain die in der Rue Grenelle gelegene russische Botschaft erreichen. Die zur Begleitung des Zuges bestimmten Truppen werden beim Eintreffen des Zuges am Eingange des Bois de Boulogne Aufstellung nehmen. Seit einigen Tagen sind Ingenieure und Architekten eifrig mit den Plänen zu den Vorarbeiten beschäftigt, die mit dem Beginn des nächsten Monats in Angriff genommen werden. Jedenfalls ist der Einfall, den kaiserlichen Zug anstatt auf dem Westbahnhofe an der Station anhalten zu lassen, die dicht an dem Bois de Boulogne liegt, ganz vortrefflich, denn die breit angelegten, mit schönen Bäumen bepflanzten Alleen sind wie geschaffen, dem Fremden Paris bei seinem Eintritt von der besten Seite zu zeigen, besonders wenn Künstlerhände der Natur noch ein Festgewand angelegt haben.

* **Rom**, 22. August. Die Blätter melden, daß General Vigano zum Vicegouverneur der erythräischen Kolonie an Stelle des Generals Lamberti, der aus Gesundheitsrücksichten nach Italien zurückkehrt, ernannt worden ist. — Wie die Blätter berichten, berieth heute der Ministerrath über die Instruktionen für den General Valles für dessen Mission bei Menelik.

* **London**, 22. Aug. Li-Hung-Tschang begab sich heute Vormittag nach Southampton, von wo er nach Amerika abreist.

* **London**, 22. August. Nach einer Meldung der „Times" aus Prätoria vom 21. d. Mts. hat sich die Lage im vergangenen Monat bedeutend gebessert. Die im Jameson-Prozeß seitens Englands bekundete Unparteilichkeit und die freundliche Haltung Chamberlain's riefen entschieden Wirkung hervor.

* **London**, 22. August. Den Major Coventry, der mit Dr. Jameson und Genossen kürzlich zu mehrmonatlichen Gefängniß verurtheilt wurde, setzte man heute aus Gesundheitsrücksichten auf Befehl des Ministers des Innern in Freiheit.

* **Southampton**, 22. August. „Saint Louis" mit Li Hung Tschang und Gefolge an Bord ist heute Nachmittag in See gegangen.

* **Kopenhagen**, 22. August. Die Prinzessin von Wales mit ihrer Tochter Viktoria traf heute auf Schloß Bernstorff ein.

* **Bollnaes** (Nord-Schweden), 22. August. Die Schüler der hiesigen Taubstummen-Anstalt machten heute einen Ausflug zu Schiff. Das Schiff scheiterte, mehrere Kinder sowie die Frau des Rektors ertranken. Die Leichen sind bereits geländet.

* **Konstantinopel**, 22. Aug. Die ununterbrochen fortgesetzten Berathungen der Botschafter haben jetzt insofern ein Ergebniß gehabt, als alle Botschafter, mit Einschluß des englischen, sich über die Art der Zugeständnisse geeinigt haben, die als äußerste Grenze dessen zu betrachten sind, was die Türkei den Kretern zugestehen könnte. Von diesen Beschlüssen der Botschafter ist den Konsuln der Mächte in Kreta mit der Aufforderung Kenntniß gegeben worden, ihren ganzen Einfluß bei den Kretern einzusetzen, um sie zu bewegen, auf Grund dieser Bedingungen die aufständische Bewegung einzustellen. Gleichzeitig betrachten es die Botschafter als ihre Aufgabe, durch ihre Einwirkung auf die Pforte diese zur Annahme des vorgeschlagenen Programms zu bewegen.

* **Washington**, 22. August. Der Minister des Innern, Hoke-Smith, hat seine Entlassung gegeben. Präsident Cleveland hat das Entlassungsgesuch angenommen. Der Rücktritt wird der Absicht Hoke-Smith's zugeschrieben, das Programm der Anhänger Bryan's und Sewall's zu unterstützen.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.")

* **Berlin**, 23. Aug. Ueber die geplanten Gehaltserhöhungen für die Beamten hört die „Nationalzeitung", daß — was die Verwaltung betrifft — u. A. folgende Erhöhungen in Aussicht genommen sind: Die Besoldung der Oberpräsidenten soll von 21,000 auf 24,000 Mark gesteigert werden, das Höchstgehalt der vortragenden Räthe von 9,900 auf 11,000 Mark, der der Regierungsräthe von 6000 auf 7200 Mark und das der Landräthe von 4800 Mark auf 6600 Mark. Außerdem soll das Aufrücken innerhalb der Gehaltsklassen rascher als bisher erfolgen, sodaß die Erhöhung nicht, wie vielfach befürchtet wird, den Beamten größtentheils erst im höheren Lebensalter zu Gute kommen würde.

* **München**, 23. Aug. Das Kronprinzenpaar von Griechenland ist heute hier eingetroffen und besichtigte im Laufe des Tages die Kunstausstellung im Glaspalast

* **Wien**, 23. August. Der Obersthofmarschall Szecsne ist in Aussee am Herzschlag gestorben.

* **Ballassa-Gyarmat** (Ungarn), 24. Aug. Gestern Nacht wüthete hier und in der Umgegend ein furchtbarer Sturm, der Bäume entwurzelte und die Dächer des Gefängnisses und vieler Häuser abriß. Eine auf einem Nacht-Manöver begriffene Honvedtruppe wurde zerstreut, zahlreiche Soldaten erlitten Verwundungen.

* **Madrid**, 24. Aug. Nach einer Depesche aus Cuba fanden abermals 3 Gefechte mit Insurgenten, in welchen diese 32 Todte einbüßten.

* **Madrid**, 23. Aug. In Folge der Entdeckung der Verschwörung auf den Philippinen wurden hier zwei Individuen, von denen einer Franzose, und ferner ein Arzt und der Sekretär des Spanisch-Philippinen-Clubs verhaftet. Die Verhafteten bestreiten, daß sich der genannte Club und der „Groß-Orient" mit Politik beschäftige. Man erwartet noch weitere Verhaftungen. Heute fand eine weitere Einschiffung für Cuba unter großer Begeisterung der Bevölkerung statt. — In Barcelona hat die Polizei Plakate revolutionären Inhaltes entfernt. — In Logrono suchen die Freibeuter die Frauen zu einer Kundgebung zu veranlassen. — Man glaubt, daß die Regierung beschlossen habe, einer der Philippinen benachbarten Nation eine Mittheilung zugehen zu lassen, welche ihre Aufmerksamkeit auf die Umtriebe der Seperatisten lenkt, die versuchen könnten, auf das Gebiet derselben überzutreten.

* **Madrid**, 23. August. In ganz Spanien sind Vorsichtsmaßregeln getroffen worden, um die Verbreitung anarchistischer Maueranschläge zu verhindern. In Barcelona nahm die Polizei in einer anarchistischen Druckerei eine Haussuchung vor, und verhaftete zwei Personen. In Valencia versuchten Gruppen von Frauen gestern gegen die Truppensendungen nach Kuba eine Kundgebung zu veranstalten. Die Gendarmerie und Kavallerie zerstreute die Menge und verhaftete 5 Personen. Andere Personen folgten den Festgenommenen und bewarf die Polizeimannschaften mit Steinen. In Bunol wurden 14 Republikaner verhaftet.

* **Rom**, 23. Aug. Ueber den durch das andauernde Unwetter verursachten Schaden wird weiter gemeldet, daß in der Provinz Massa Carrara auch der Fluß Currione aus seinen Ufern getreten ist. Zahlreiches Vieh wurde von den Fluthen fortgeschwemmt. Eine Person wurde durch Blitzschlag verwundet. Auch in den Provinzen Carrara und Bologna wurden große Schäden durch das Austreten des Flusses Reno angerichtet, welcher bei Riola die Eisenbahn auf eine Strecke von 60 Metern zerstörte und die Brücke bei Pioppe wegzuschwemmen drohte. Die Ländereien Vignola und Sevignano (Provinz Modena) sind durch das Austreten des Panaros überschwemmt. Bei Pavia steigt der Po und richtet an den Dämmen Schaden an.

* **Rom**, 23. Aug. Meldung der „Agencia Stefani." Infolge von Briefen, welche Major Nerazzini von Ras Makonnen erhalten hat, erhielt der erstere aus Rom den Befehl, seine Ferminone vorrücken zu lassen und sich selbst auf Herero zurückzuziehen.

* **London**, 24. Aug. Prinz Max von Sachsen hielt gestern in der deutschen Bonifaziuskirche seine erste Predigt. Nachmittags empfing er eine Deputation deutscher Vertreter, der er sagte, er sei nicht als Prinz, sondern als einfacher Priester nach London gekommen.

* **Ferrara**, 23. Aug. Die Ueberschwemmung des Reno im Gebiete von Harrara und Ostiume umfaßt 5000 Hectar. Die Behörden und die Truppen treffen thatkräftige Vorsichtsmaßregeln.

* **Christiania**, 23. Aug. Ueber Nansens zukünftige Pläne verlautet, daß derselbe zunächst beabsichtigt, eine Expedition zur Kartlegung der Südpolar-Region mit zwei Schiffen und vielen Hunden für eine Schlittenreise nach Süden zu unternehmen.

* **Christiania**, 23. Aug. Das „Morgenbladet" berichtet die folgenden Einzelheiten über die Eistrift des „From": Das Schiff trieb, nachdem Nansen und Johannsen dasselbe verlassen hatten, langsam nordwärts. Die Insassen fertigten Geräthe für eine Eisreise für den Fall, daß das Schiff hätte verlassen werden müssen. Der Sommer 1895 verlief ohne Zwischenfall. In der Zeit vom 19. Oktober bis 15. November war die höchste nördliche Breite erreicht; der 85. Grad war überschritten. Vom 13. Januar 1896 an trieb der „Fram" nach Süden. Von Ende Februar bis Mitte Juli befand er sich fast an gleicher Stelle, wo er am 19. Juli, — auf dem 83.° 14 Minuten nördlicher Breite — angelangt war. Das Packeis war schon Mitte Mai d. J. geborsten. Am 2. Juni gelang es nach vielen Anstrengungen das Schiff vom Eise, in dem es fest saß, loszumachen, doch begann der „Fram" erst am 19. Juli sich aus der Eisregion herauszuarbeiten. Das Eis reichte vom 83.° 14′ bis 81.° 32′ nördl. Br. und westwärts bis 11° 40′ östlicher Länge. Am 13. August war das offene Meer erreicht. Das Meer zeigte überall eine Tiefe von 3400—4000 Metern mit Untiefen gegen Spitzbergen.

* **Konstantinopel**, 22. Aug. Gestern trafen sämmtliche Botschafter, nachdem sie Instruktionen ihrer Regierungen erhalten hatten, in der deutschen Botschaft zusammen. Der deutsche Botschafter, Frhr. v. Saurma-Jeltsch, machte den übrigen Botschaftern Mittheilung von dem Inhalt der Bemerkungen, die der Sultan in der ihm am Freitag gewährten Audienz geäußert hatte, insbesondere von dessen persönlicher Haltung in Bezug auf Kreta. In türkischen Kreisen wird befürchtet, die Kretenser könnten die neuen Reformpläne wegen mangelnder Garantien für deren Durchführung ablehnen. Heute Vormittag versammelten sich die Botschafter abermals in der österreichisch-ungarischen Botschaft. Man glaubt, daß ein neuer Schritt bei der Pforte bevorstehe.

* **Konstantinopel**, 23. Aug. Die Pforte hat den Botschaftern mitgetheilt, daß sie eine direkte Intervention der Großmächte behufs Beruhigung Kretas wünsche. Alle Mächte nahmen die Mission an. Heute fand eine Zusammenkunft der Botschafter statt, um die nöthigen Schritte zu berathen.

* **Sofia**, 23. August. Der Ministerpräsident hat sich heute Nacht zum Fürsten nach dem Kloster Rilow begeben. Neuerdings auftretenden Gerüchten zufolge erwartet man die Besetzung zweier frei werdenden Ministerstellen durch Mitglieder der Unionistischen Partei, der auch Stoilow angehört, während eine dritte Ministerstelle einem Zankowisten und zwar entweder dem Vizepräsidenten der Sobranje, Danew, oder dem ehemaligen Handelsminister Sarawow zufallen dürfte.

* **Sofia**, 23. Aug. Dem Vernehmen nach ist die Demission des Kriegsministers noch nicht endgültig angenommen. Stoilow bemüht sich, den Kriegsminister mit dem Fürsten auszusöhnen, um das Bleiben des ersteren zu ermöglichen. Da heute noch das Hofpersonal nach dem Rilokloster nachgereist ist, dürfte sich die Rückkehr des Fürsten verzögern. — Die „Agence Balcanique" meldet: Nach Informationen aus guter Quelle nahm die türkische Regierung den Vorschlag Bulgariens betreffs Feststellung der Grenzlinie durch eine gemischte Kommission an.

* **Kanea**, 23. Aug. Gestern überfielen ungefähr 3000 Aufständische 20 kleine, insgesammt von 300 Muhamedanern bewohnte Dörfer. Von den Einwohnern wurden viele getödtet. Die Aufrührer verbrannten auf ihrem Zuge 29 Ortschaften und trieben gegen 1000 Stück Vieh fort.

* **Nischni-Nowgorod**, 23. August. In eine Versammlung von Vertretern der Industrie und des Handels wurde beschlossen, an die Regierung eine Bittschrift zu richten, wonach Consularstellen, die ausschließlich von russischen Unterthanen besetzt werden, in Europa geschaffen werden.

* **Athen**, 23. August. Der Kaimackan von Kanzani (Macedonien) setzte 15 Christen ins Gefängniß und schloß 150 Baschibozuks im Fort der Stadt ein, um eine Wiederholung der Niedermetzelungen zu verhindern.

* **Cettinje**, 23. Aug. Die Nachricht eines auswärtigen Blattes von der Verlobung der Prinzessin Anna von Montenegro mit einem Prinzen von Oldenburg wird von kompetenter Seite als unbegründet bezeichnet.

* **Berichtigung.** In der gestrigen Madrider Depesche, betr. die beabsichtigte Mittheilung der spanischen Regierung in der Angelegenheit des Philippinenaufstandes an die benachbarte Macht, ist der Schlußsatz zu lesen: ... welche deren Aufmerksamkeit auf die separatistischen Umtriebe lenkt, welche von deren Gebiet ausgehen könnten.

Mannheimer Marktbericht vom 24. August. Stroh per Ztr. M. 1,50, Heu per Ztr. M. 3,00, Kartoffeln von M. 2,40 bis 4,00 per Ztr., Bohnen per Pfd. 8 Pf., Blumenkohl per Stück 30 Pf., Spinat per Portion 20 Pf., Wirsing per Stück 10 Pf., Rothkohl per Stück 20 Pf., Weißkohl per Stück 10 Pf., Weißkraut per 100 Stück 00 M., Kohlrabi 3 Knollen 10 Pf., Kopfsalat per Stück 5 Pf., Endiviensalat per Stück 8 Pf., Feldsalat per Portion 00 Pf., Sellerie per Stück 8 Pf., Zwiebeln per Pfund 8 Pf., rothe Rüben per Portion 20 Pf., weiße Rüben per Port. 10 Pf., gelbe Rüben per Portion 12 Pf., Carrotten per Buschel 5 Pf., Pflück-Erbsen per Port. 15 Pf., Meerrettig per Stange 12 Pf., Gurken per Stück 5 Pf., zum Einmachen per 100 Stück 0,50 M., Aepfel per Pfd. 10 Pf., Birnen per Pfund 12 Pf., Pflaumen per Pfund 10 Pf., Zwetschgen per Pfund 12 Pf., Kirschen per Pfd. 00 Pf., Trauben per Pfd. 50 Pf., Pfirsiche per Pfund 40 Pf., Aprikosen per Pfd. 30 Pf., Nüsse per 25 Stück 10 Pf., Haselnüsse per Pfd. 35 Pf., Eier per 5 Stück 30 Pf., Butter per Pfd. 1,00 M., Handkäse per 10 Stück 40 Pf., Bresem per Pfd. 40 Pf., Hecht per Pfd. 1,20 M., Barsch per Pfd. 80 Pf., Weißfische per Pfd. 35 Pf., Laberdan per Pfd. 00 Pf., Stockfische per Pfd. 00 Pf., Hase per Stück 4,00 M., Reh per Pfd. 1,00 M., Hahn (jung) per Stück 1,50 M., Huhn (jung) per Stück 1,50 M., Feldhuhn per Stück 1,00 M., Ente per Stück 2,50 M., Tauben per Paar 1,20 M., Gans (lebend) per Stück 8,00 M., geschlachtet per Stück 4—6 M.

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 20. August.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei III.				
Kreiß	Vereinigung 14	Antwerpen	Getreide	17794
Beck	Frankfurt 22	Rotterdam		6454
Breyer	Konrad	N.-Gemünd	Mehl	4200
Seibert	Luise	Heilbronn	Salz	1700
Neuer	A. Münzig	"	"	1980
Hauck	Elise	"	"	1800
Neuer	Johanna	"	"	1900
Heuß	Susanna	"	Soda	1880
Senting	Rotterdam 8	Amsterdam	Stückgüter	2060
Hafenmeisterei IV.				
Schaden	Karl Heinrich	Ruhrort	Kohlen	14600
Stock	König Wilh.	"	"	5500
Kuhn	Louise Gr. v. B.	"	"	12180
Kreyer	N. Kascher 4	"	"	17000
Brien	Charlotte	Duisburg	"	19080
Fabel	Karl	"	"	6000
Lückfeld	Julie	"	"	11790
Schmitt	Unser Fritz	Hochfeld	"	12000
Wäsch	H. Stachelhaus	"	"	14000
Lang	Elise	"	"	16000
Lochner	Rosenbusch	N.-Gemünd	Steine	1800
Berrenther	Kaiser Wilhelm	Kleuterbach	"	1800
Niffel	Karolina	Eberbach	"	1400
Klingstein	Friederike	N.-Gemünd	"	1600
Hauck	G. Baumann 2	Nitrip	Backsteine	600

Floßholz: 1435 cbm angekommen, —— cbm abgegangen.

Wasserstandsnachrichten vom Monat August.

Pegelstationen vom Rhein:	19.	20.	21.	22.	23.	24.	Bemerkungen.
Konstanz	4,94		4,79				
Hüningen			3,04	3,56			Abds. 6 U.
Kehl	4,29	4,20	4,12	4,04	4,00		N. 6 U.
Lauterburg	5,61	5,47	5,37	5,25			Abds. 6 U.
Maxau	5,71	5,59	5,52	5,41	5,39		2 U.
Germersheim	5,64	5,55	5,48				B.-P. 12 U.
Mannheim	5,78	5,72	5,60	5,49	5,37	5,30	Mgs. 7 U.
Mainz	3,36	3,32	3,36	3,18	3,08		F.-P. 12 U.
Bingen	2,98	2,94	2,90				10 U.
Kaub	3,57	3,54	3,44	3,35			2 U.
Koblenz	3,36	3,31	3,26				10 U.
Köln	3,66	3,55	3,50	3,44	3,34		2 U.
Ruhrort	3,22	3,12	3,04				9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	5,75	5,69	5,59	5,44	5,35	5,28	V. 7 U.
Heilbronn	0,99	0,97	0,93	0,94	0,85		V. 7 U.

Geld-Sorten.

Dukaten	M. 9,65 —,—	Ruff. Imperials	M. —,——
20 Fr.-Stücke	„ 16,22–18	Dollars in Gold	„ 4,20–19
Engl. Souvereigns	„ 20,38–34		

Die separ. **Herren- und Damenfriseur-Salons von Adolf Bieger**, Planken, P 5, 18, können wir ganz besonders empfehlen. Auch ist Letzterer mit den **hygienisch vollkommendsten Kopfwasch- und Trocken-Apparaten** versehen. 1745

Kneipp-Kur-Anstalt

Stahlbad Weinheim Baden.

Behandlung und Kurmittel genau nach Kneipps Vorschrift.
Ferner: Abgabe von **warmen natürlichen Stahlbädern**, aus der eignen Quelle, welche die gehaltreichste Deutschlands ist. 10419
Pensionspreis 1. Classe 3.50, 2. Classe 2.50 per Tag.

Hunderttausende werden weggeworfen

durch unzweckmäßige Abfassung von Annoncen und durch Benutzung ungeeigneter Zeitungen. Ein Inserat muß nicht allein sachverständig und treffend abgefaßt sein, sondern es ist auch der Leserkreis der Zeitungen in Betracht zu ziehen. Auf dem weiten Felde des Zeitungswesens wird sich der Laie nicht leicht orientiren und deßhalb eines **erfahrenen und zuverlässigen Rathgebers** bedürfen, um sein Geld nutzbringend anzulegen und mit einiger Sicherheit Erfolge zu erzielen. Ein berufener Führer ist die älteste Annoncen-Expedition **Haasenstein & Vogler, A.-G.**, Mannheim, E 5, 1 parterre. Durch 40jährige Praxis, welche zu den intimsten Verbindungen mit allen Organen der Zeitungspresse des In- und Auslandes geführt hat, ist sie mit ihren zahlreichen Zweighäusern und Agenturen vorzugsweise in der Lage, dem inserirenden Publikum sich in jeder Weise nützlich zu machen. Alle Aufträge werden prompt und billigst ausgeführt, da nur die Originalzeilenpreise der Zeitungen berechnet werden, und kommen auf diese Preise bei belangreicheren Aufträgen noch die höchsten Rabatte in Abrechnung. Man versäume deßhalb nicht, sich bei obiger Firma vor Vergebung eines Annoncen-Auftrags erst genau zu informiren.

MARCHIVUM

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Mit Gültigkeit vom 1. September d. J. ist der Nachtrag IV zum belgisch-deutschen Verbandsgütertarif Theil I Abth. A ausgegeben worden, welcher verschiedene Aenderungen und Ergänzungen der zusätzlichen Bestimmungen zum Reglement enthält.

Auf den gleichen Zeitpunkt ist der belgisch-deutsche Verbandsgütertarif Theil I Abth. B, enthaltend allgemeine Tarifvorschriften nebst Güterklassifikation und Nebengebührentarif, neu ausgegeben worden und wird hierdurch der Tarif Theil I Abth. B vom 1. Januar 1893 nebst Nachträgen aufgehoben.

Beide Tarifdrucksachen sind, der neue Verbandsgütertarif Abth. B zum Preis von 0,90 Mark für das Stück, von den Dienststellen und dem Güterarifbureau zu beziehen. 16386

Karlsruhe, 20. August 1896.

Generaldirektion.

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Die nachstehenden Bauarbeiten zur Vergrößerung des Köln-Düsseldorfer Werftschuppens am hiesigen Rheinverland sollen im Wege öffentlicher Verdingung im **Einzelnen** oder im **Ganzen** vergeben werden. 16407

Die Arbeiten sind veranschlagt:
1. Grab-, Maurer- u. Steinhauerarbeiten 5570 M.
2. Zimmerarbeiten 6370 „
3. Schreinerarbeiten 760 „
4. Anstreicherarbeiten 550 „

Kostenanschläge, in welche von den Bewerbern die Einzelpreise einzutragen sind, werden auf Verlangen auf der Kanzlei des Unterzeichneten, woselbst auch die Pläne und Bedingungen zur Einsicht aufliegen, abgegeben.

Die Angebote sind längstens **bis zu der am 31. August d. Js., Vormittags 10 Uhr** stattfindenden Verdingungstagfahrt einzureichen.

Für den Zuschlag bleibt eine Frist von drei Wochen vorbehalten.

Mannheim, 20. August 1896.

Bahnbauinspektor.

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Freitag, den 28. ds. Mts., Morgens 9 Uhr werden 2848 Stück alte eichene Eisenbahn-Schwellen in schicklichen Loosen zunächst auf dem Lagerplätzen bei der Briquettsfabrik Stachelhaus & Buchloh, sodann bei dem zweiten Einfahrtsthor zum Centralgüterbahnhof und südlich beim Rheinzollhof öffentlich versteigert werden. 16304

Mannheim, 20. August 1896.

Bahnbauinspektor.

Bekanntmachung.

Aufnahme von Zöglingen in die Ackerbauschule Hochburg betr.

Das Schuljahr beginnt **Dienstag, den 3. November.**

Die Aufzunehmenden müssen das 16. Lebensjahr zurückgelegt haben, die Kenntnisse eines guten Volksschülers besitzen, vollkommen gesund und für anhaltende Feldarbeiten körperlich hinreichend erstarkt sein.

Der Kurs ist zweijährig. Das Lehr- und Pensionsgeld für die ganze Lehrzeit beträgt 450 Mark. Zöglinge, welche die volle Lehrzeit zur Zufriedenheit zurückgelegt haben, wird als Gegenwerth für die von ihnen geleistete Arbeit an dem Lehrgeld der Betrag von 100 Mark durch das Großh. Ministerium des Innern nachgelassen.

Anmeldungen sind längstens bis 1. Oktober schriftlich bei dem Anstalts-Vorstand einzureichen. Denselben ist ein Geburtsschein, ein Leumundszeugniß des Aufzunehmenden, sowie die schriftliche Einwilligung des Vaters oder Vormunds zum Besuche der Schule und zur Uebernahme der daraus erwachsenden Kosten anzuschließen. Statuten werden auf Wunsch zugesandt.

Hochburg, 14. August 1896.

Großh. Ackerbauschule.

Junghanns.

Nr. 68354 II. Vorstehende Bekanntmachung bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Mannheim, 22. August 1896.

Großh. Bezirksamt.

Frech.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, 25. August d. J., Nachm. 2 Uhr

werde ich im Pfandlokale Q 4, 5:
1 vollständiges Bett, 2 Chiffonier, 1 Wasch- und 2 gewöhnliche Kommoden, 2 Sopha, 1 Regulateur, Tische, Stühle, Spiegel, Bilder, 1 Bodenteppich, 1 großes Regal, 1 Jagdgewehr, 1 Eisschrank, Liqueur, Cognac, Kirschwasser (je 50 Liter), 17 Bände Meyers Konversations-Lexikon, 20 versch. Bücher, 2 Dutzend Saffianleder u. sonst Verschiedenes gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. 16404

Mannheim, 23. August 1896.

Tröndle,
Gerichtsvollzieher, C 4, 20/21.

Ein Sperrsitzplatz 2. Ranges, Reserveloge, Vordersitz, ist Wegzugshalber abzugeben. 16377 Zu erfragen in der Expedition.

Bekanntmachung.

Die Einleitung des Zwangseneignungsverfahrens bezüglich des Grundstücks F 6 No. 19 dahier betr.

(281) No. 37,6301. Tagfahrt zum Zusammentritt der Kommission, welche die Nothwendigkeit der von der Königl. Intendantur des XIV. Armeecorps beantragten Abtretung des Grundstücks No. 472 in Gand 70 des Grundbuchs dahier mit dem darauf stehenden Gebäude Lit. F 6 No. 19 zum Zwecke der Erweiterung des Gartens des Garnison-Lazareths zu prüfen und zu begutachten hat, wird in den Bezirksrathssaal dahier anberaumt auf 16300

Freitag, 4. September l. J., Vormittags 10 Uhr,

was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Mannheim, 21. August 1896.

Großh. Bezirksamt

Pfisterer.

Vergebung von Bauarbeiten.

Für den Neubau der Schloßwirthschaft in Heidelberg sollen nachstehende Bauarbeiten im Wege des öffentlichen Angebotes vergeben werden:
1. Bodendeckungen in Saargemünder Thonfliesen oder Terrazo,
2. Verputzarbeiten,
3. Schreinerarbeit,
4. Parketböden,
5. Glaserarbeit,
6. Schlosserarbeit,
7. Tapezierarbeit,
8. Pflastererarbeit,
9. Wasser Zu- und Ableitung und Abortseinrichtung,
10. Gaszuleitung und Beleuchtungseinrichtung.

Arbeitsauszüge können gegen portofreie Einsendung von 50 Pf. von **Donnerstag, den 27. August** an zugeschickt werden, oder sind von diesem Termine an auf dem Baubureau (altes Schloßwirthschaftsgebäude) zu erhalten, woselbst auch zweifels Vormittags von 8—12 Uhr die Zeichnungen und Bedingungen zur Einsicht aufliegen. Die auf Einzelpreise zu stellenden Angebote sind spätestens bis

Samstag, 12. Septbr. 1896, Vormittags 10 Uhr

postmäßig verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, portofrei bei unterzeichneter Stelle einzureichen. 16382

Die Auswahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten.

Heidelberg, 24. August 1896.

Gr. Bezirksbauinspektion.

Zwangs-Verpachtung.

In Folge richterlicher Verfügung werden am 16391

Donnerstag, 24. Sept. 1896, Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhaus in Feudenheim die nachbeschriebenen Liegenschaften des Georg Schaaf, Schlosser in Feudenheim öffentlich verpachtet. Der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird. Die übrigen Versteigerungsbedingungen können beim Unterzeichneten eingesehen werden.

Beschreibung der Liegenschaften und Schätzung der Pacht auf ein Jahr:

Gemarkung Feudenheim.

1.
5 Ar 66 qm Acker, Kleinweidstück No. 94. Die Pacht geschätzt zu 8 M.

2.
9 Ar 19 qm Acker, Neckarplatzstück No. 78. Die Pacht geschätzt zu 20 M.

3.
6 Ar 83 qm Acker, Kuhweidstück No. 26. Die Pacht geschätzt zu 15 M.

4.
9 Ar 48 qm Acker, Neuaustück No. 42. Die Pacht geschätzt zu 20 M.

5.
12 Ar 73 qm Acker, Hinterstück No. 130. Die Pacht geschätzt zu 16 M.

6.
13 Ar 44 qm Acker, Neuwiese No. 41. Die Pacht geschätzt zu 22 M.

7.
10 Ar 14 qm. Acker, Großwiese No. 68. Die Pacht geschätzt zu 18 M.

8.
6 Ar 36 qm. Ackerland, Neckarstücke No. 50. Die Pacht geschätzt zu 12 M.

9.
8 Ar 25 qm. Acker, Altaustück No. 6. Die Pacht geschätzt zu 16 M.

10.
8 Ar 72 qm. Acker, Auwiese Nr. 61. Die Pacht geschätzt zu 18 M.

Summa der Schätzung 165 M.
Einhundertfünfundsechzig Mark.

Mannheim, 15. August 1896.

Der Vollstreckungsbeamte.
Großh. Notar: J.
Knecht.

Freiwillige Versteigerung.

Dienstag Nachmittag 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier im Auftrage der Firma J. P. Lanz & Cie.: 16410

421 Pfund Emmenthaler u. Schweizer-Käse

gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 23. August 1896.

Göbel,
Gerichtsvollzieher.

Verpachtung der Mannheimer Winter-Schafweide per 1896/97.

Die Benützung der städt. Schafweide für den Winter 1896/97, welche sich auf circa 3000 Morgen Ackerland u. 640 Morgen Wiesen ausdehnt, wird

Donnerstag, 3. Sept. d. J., Vormittags 1/2 11 Uhr im „Badner Hof"

in fünf Abtheilungen an den Meistbietenden öffentlich versteigert, wozu wir die Liebhaber mit dem Bemerken einladen, daß der Schäferei-Pächter innerhalb des diesseitigen Schäfereibezirks den Pferch aufschlagen kann, wo und zu welchem Preis er will.

Die Pachtbedingungen liegen in der Stadtraths-Kanzlei zur Einsicht auf.

Mannheim, 19. August 1896.

Die Cultur-Commission:
Bräunig. 16212

Bekanntmachung.

Die Beistellung von Armenhebammen betr.

Nr. 21740. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß als **Armenhebammen** zur Zeit angestellt sind:

Für das innere Stadtgebiet:
Frau **Marie Bickel**, H 4, 8.
Für die Neckarvorstadt:
Frau **Katharina Schmitt**, Langstraße 14.
Für die Schwetz.-Vorstadt:
Frau **Elise Dietz**, Gr. Merzelstraße 23.
Für das Lindenhofgebiet:
Frau **Elisabeth Acker**, Bellenstr. 7.

Armen-Commission:
Martin.

16384 Köbele.

Dung-Versteigerung.

Donnerstag, 27. Aug. d. J., Vormittags 11 Uhr

versteigern wir auf unserem Bureau im städt. Bauhofe, U 2 Nr. 5, das Düngererzeugniß von 102 Pferden vom 31. August bis incl. 4. Oktober d. J. in Wochenabtheilungen. 16296

Mannheim, 21. August 1896.

Städt. Abfuhr-Anstalt.

Die Verwaltung.

Steigerungsankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird am 15466

Dienstag, 25. August d. J., Nachmittags 2 Uhr

dem Schreiner Heinrich Becker dahier die nachbeschriebene Liegenschaft im **Rathhause** dahier öffentlich versteigert, wobei der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn mindestens der Schätzungspreis geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaft.

Das Wohnhaus Litera Q 7 No. 25 sammt liegenschaftlicher Zugehör, neben August Hummel Wittwe und August Ludwig dahier, taxirt zu 58000 Mk.

Achtundfünfzigtausend Mark.

Mannheim, 24. Juli 1896.

Der Großh. Notar:
J. V.
Ad. Joost. 15466

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, 25. August 1896, Nachmittags 2 Uhr,

versteigere ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier gegen Baarzahlung ca. 10 Ctr. Steinkohlen (18, Querstraße 17 lagernd), 1 Spiegel in halbvergoldeten Rahmen, 2 zweithürige Kleiderschränke, 2 Nähmaschinen, 1 Lehnsessel, 1 Kinderwagen, versch. Tuche und Stoffe, 1 hartholzerne Bettlade, 1 feine Herrenjoppe, 1 Commode und Verschiedenes.

Mannheim, 27. August 1896.

Lodkuchen, 16402
Gerichtsvollzieher, L Querstr. 2.

Bekanntmachung.

Nr. 2881. Wir bedürfen zur Ausstattung der Sitzungssäle des hiesigen Rathhauses

sechs Dutzend Stühle

und zwar
5 Dutzend in der Preislage von pro Stück 4 M. bis 6 M.
1 Dutzend in der Preislage von pro Stück 8 M. bis 10 M.

Die Stühle sollen geschweifte Lehnen und solidem geflochtenen Rohrsitz haben.

Die Vergebung soll im Submissionswege erfolgen.

Bezügliche Angebote wollen unter Beigabe der Original-Muster mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens

Freitag, 4. September d. J., Nachmittags 2 Uhr

anher eingereicht werden.

Die Versendung der Muster erfolgt auf Kosten der Submittenten. 16392

Ladenburg, 22. August 1896.

Gemeinderath.
Hartmann.
Betz.

Kohlenlieferung.

Der Bedarf an Kohlen pro Winter 1896/97 der Gemeinde, bestehend in 16376

ca. 600 Ztr. Fettschrot u. ca. 200 Ztr. Nußkohlen

(Ruhrkohlen)

soll im Submissionswege öffentlich vergeben werden.

Angebote wollen bis

Mittwoch, 26. August l. J., Vormittags 10 Uhr

dahier eingereicht werden.

Käferthal, 21. August 1896.

Gemeinderath.
Schmitt.

Hypotheke

10—12,000 Mk. auf gutes Objekt gesucht. Off. u. Nr. 16383 an die Expedition ds. Blattes.

Farren-Versteigerung.

Die Gemeinde versteigert

Mittwoch, 26. August l. J., Vormittags 11 Uhr,

im hiesigen Fasselhofe einen zur Zucht untauglichen **fetten Rinderfarren.**

Käferthal, 21. August 1896.

Gemeinderath:
Schmitt. 16375

Wöchnerinnenasyl.

Gelegentlich eines freudigen Familienereignisses erhielt die Anstalt 16396

50 Mark.

Für dieses reiche Geschenk sagt wärmsten Dank.

Der Vorstand.

Feld-Hühner
neues Straßburger
Sauerkraut
täglich frische
Hasen, Rehe:
Reh-Ziemer und Reh-Schlegel. 16395

Straube
N 3, 1. Ecke,
gegenüber d. „Wilden Mann."

Neue Häringe
per Stück 6 Pfg.
Berliner Rollmops
feinst marinirte Häringe
per Stück 8 Pfg.
empfiehlt 16133
J. Wörner,
Hamburger Fischhalle,
G 4, 12.

Feldhühner
neues Sauerkraut
Rehe
Poularden u. Kapaunen
Gänse, Enten, Hahnen.
Jac. Schick,
Großh. Hoflieferant.
C 2, 24, n d. Theater.

Feinste Tafel-Schellfische
Back-Märsch
Back-Schollen
frisch eingetroffen. 16411
Alfred Urabowski,
D 2, 1. Teleph. 488.

Schützenfestbauten-Abbruch.

Von heute an werden
500 Dielen 2" stark, 26 cm breit
100 „ 1½" stark 26 cm breit,
sowie ein großer offener
Schuppen
von 250 qm. abgegeben. 16393
Näh. **A. Aspenleiter.**

Abbruch.

In **H 11, 3** (Kohlenlager Hoch) werden 16394
alte Ziegel, Backsteine, Rauhsteine, Fenster, Thüren, altes Bauholz, Bretter und Brennholz
abgegeben.
Näh. **A. Aspenleiter.**

Darlehen

an Personen jeden Standes von **200 Mk.** an aufwärts gegen Schuldschein oder Wechsel zu günstigen Bedingungen. 16400

Offerten mit Beilage von 20 Pfg. in Marken an **Urania, München, Kanalstr. 68/I.**

Kitten aller Gegenstände gut und dauerhaft. 15092 **U 1, 4,** Hof.

E 3, 11. E 3, 11

Wichtig für Möbelschreiner.

Offerire zu Fabrikpreisen:
Fournire, Kehlleisten, Aufsätze, Console, Bett- und Tischfüße, Bilderleisten und sämmtliche Drechserartikel.

Ich unterhalte in diesen Artikeln stets größtes Lager, so daß ich einem Consumenten in dieser Branche nach Wunsch dienen und in jeder Hinsicht ganz außerordentliche Vortheile bieten kann.

Besuchen Sie mich bei Bedarf und Sie werden meine Angaben bestätigt finden. 16041

Mannheimer Sargbeschläge- und Möbel-
E 3, 11. Ornamenten-Geschäft. E 3, 11.

Auszug aus den Standesregistern der Stadt Ludwigshafen.

August. **Verkündete.**
14. Georg Anton, Tagner u. Magdalena Bauer.
14. Jak. Wahl, F.-Aufseher u. Maria Susanna Schmitt.
14. Aug. Götzmann, F.-A. u. Barbara Bloß.
14. Robert Heidden, Direktor u. Eugenie Lamparter.
16. Friedr. Hannemann, F.-A. u. Karol. Rosina Herold.
15. Karl Jos. Schäfer, Schieferdecker u. Anna Maria Folz.
15. Friedr. Aug. Herrmann, Postadjunkt u. Barbara Gug.
16. Andr. Mayer, Bäckermeister u. Dorothea Wiedner.
17. Joh. Gg. Seeburger, Maurer u. Marg. Gaulrapp.
16. Albert Schneider, Maurer u. Anna Maria Honecker.
17. Georg Rudroff, F.-Aufseher u. Agatha Platz.
17. Barthol. Weissenmayer, Bahnarb. u. Elisab. König.
19. Franz Müller, Maler u. Christina Fertsch.
19. Emil Brenner, F.-A. u. Elisab. Laubner.
19. Friedr. Wilh. Hartmann, Kaufmann u. Wilh. Sofia Werner.
19. Wilh. Bayer, Fuhrmann u. Kath. Müller.

August. **Getraute.**
13. Ant. Andr. Gehrig, F.-A. m. Barbara Hereth.
16. Joh. Völker, F.-A. m. Barbara Wolf.
14. Friedr. Herm. Ludw. Rott, Kaufm. m. Mathilde König.
18. Christian Schüler, Eisenhändler m. Barbara Müller.
18. Phil. König, Bäcker m. Maria Dörr.
20. Georg Stieber, Friseur m. Wilh. Marg. Beck.

August. **Geborene.**
14. Georg Heinrich, S. v. Joh. Gg. Groß, F.-A.
13. Agatha Karolina, T. v. Pet. Ant. Waltenberger, F.-A.
11. Hans Eduard Heinrich, S. v. Heinrich Heene, Eisenb.-Revisor.
9. Emma, T. v. Hch. Gabriel Nordt, Kufer.
18. Friedrich Wilhelm, S. v. Joh. Gg. Engelhardt, F.-Aufseher.
15. Franz Michael, S. v. Mich. Kutter, F.-A.
14. Katharina, T. v. Peter Bug, F.-A.
14. Karl Friedrich, S. v. Gustav Lehn, Schneider.
11. Lina, T. v. Georg Rapp, F.-A.
12. Susanna Maria.
15. Karl Kaspar, S. v. Phil. Scheuermann, F.-A.
15. Dina, T. v. Friedrich Keller, F.-A.
10. Georg, S. v. Joh. Zeuch, Holzdreher.
11. Katharina.
14. Anna, T. v. Joh. Gg. Fegbentel, F.-Aufseher.
17. Josef, S. v. Ernst Friedr. Hugo Schöneck, Spengler.
17. Maria Eva, T. v. Pet. Kölch, F.-A.
16. Georg Hermann, S. v. Joh. Gg. Wolfert, Bäckermeister.
18. Franz Ludwig, S. v. Franz Schaumlöffel, F.-A.
18. Hermann Julius.
17. Maria, T. v. Wilh. Hch. Ruhs, Maschinenführer.
17. Ernst Heinrich, S. v. Pet. Rapp, Postbureaudiener.
19. Eva Karolina.
17. Bertha Kath., T. v. Karl Emil Bollmer, Schlosser.
17. Hermann, S. v. Georg Stöbener, F.-A.

August. **Gestorbene.**
15. Henriette Friederika Ottmann, 43 J. a., Ww. v. Karl Friedrich Dahl, Schullehrer.
15. Hedwig Helena, 1 M. 28 T. a., T. v. Frz. Jos. Scheller, Schlosser.
16. Elisab. Kath. Metz, 67 J. a., Ww. v. Joh. Gg. Schelland, Bahnarb.
16. Karl Kurt, 10 M. a., S. v. Karl Kleeberger, Lehrer.
17. Emil Heinrich, 1 M. 26 T. a., S. v. Otto Gatz, Schreiner.
17. Ernestine Magd., 4 M. a., T. v. Karl Bubel, Schreiner.
18. Bard. Hoffmann, 48 J. a., Ehefr. v. Pet. Kiefer, Lokomotivh.
17. Franz Elisab., 3 M. a.
19. Elisabetha Conde, 47 J. a., Ehefr. v. Jakob Müller, Händler.

Ohne Concurrenz:

Fertige Flaggen in allen Landesfarben, mit & ohne Wappen, in Wolle & Baumwolle nebst Stangen & Spiessen liefert complett

J. Gross Nachfl.
Mannheim.
Alleinverkauf für die Fabrikate der Anhalter Flaggenfabrik.
Grosses Lager aller Farben in Flaggenstoffen zu Decorationen. 12777

Specialität Schiffsflaggen.

Realgymnasium Mannheim.

Am **4. September** (8—12 Uhr vormittags und 3—6 Uhr nachmittags) werden die Anmeldungen neu eintretender Schüler im Direktionszimmer entgegengenommen.

Am **5. September** (8 Uhr vormittags) haben sämtliche Schüler im Anstaltsgebäude zu erscheinen. An diesem Tage finden die Aufnahms- und die Nachprüfungen statt.

Vom neuen Schuljahre an werden unentgeltliche Kurse im Griechischen für Schüler der Sekunda und Prima eingerichtet, welche nach Absolvirung des Realgymnasiums durch Ablegung der sog. Ergänzungsprüfung sich die Rechte von Gymnasialabiturienten erwerben wollen. 16381

Mannheim, 22. August 1896.

Die Grossh. Direktion.
Höhler.

Oberrealschule in Mannheim.

Anmeldungen neu eintretender Schüler werden von **heute** ab jeden Tag in der Zeit von **9—12 Uhr** auf dem **Directionszimmer, Realschulgebäude, Friedrichsring 1, 2. Stock,** entgegen genommen.

Die Aufnahmsprüfungen in die **unterste Klasse** findet Samstag, den 5. September, vormittags 8 Uhr, diejenigen in andern Klassen, sowie die **Nachprüfungen bedingungsweise promovirter Schüler am gleichen Tage, nachmittags 2 Uhr** statt.

Der regelmäßige Unterricht nimmt

Donnerstag, den 10. September, vormittags 8 Uhr

seinen Anfang.

Montag, den 7. September wird zur Feier des **79. Geburtstages Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs** um 10 Uhr in der **Aula des Anstaltsgebäudes ein festlicher Schulaktus** abgehalten.

Mannheim, den 24. August 1896.

Die Direktion:
Conradi. 16406

Gr. Hof- u. Nationaltheater Mannheim.

Einladung zum Abonnement.

Während des Theaterjahres 1896/97 — 1. Septbr. 1896 bis Ende August 1897 — werden 200 Abonnements-Vorstellungen und zwar 100 in Abtheilung A und 100 in Abtheilung B stattfinden.

Anmeldungen zum Abonnement werden an der Hoftheater-Hauptkasse, woselbst auch die Abonnements-Preise, disponible Logen und Sperrsitze, und sonstige Bestimmungen zu erfahren sind, täglich von 10—1 Uhr Mittags entgegengenommen. 15042

Mannheim, den 1. August 1896.

Die Hoftheater-Intendanz.

Eröffnung eines Militair-Pädagogiums.

Am 1. Oktober d. J. beabsichtige ich, meine im Jahre 1891 gegründete u. mit bestem Erfolge arbeitende Vorbereitungsanstalt für die Einj.-Freiw.-, Primaner- und Maturitätsprüfung, von **Sondershausen** nach **Mannheim** zu verlegen, wenn sich durch Anmeldungen zu dem im October beginnenden Cursus ein Bedürfniß nach einer solchen Anstalt ergeben sollte.

Junge Leute resp. deren Angehörige bitte ich daher, sich mit mir vor dem 1. Oktober in Verbindung setzen zu wollen.

Rector C. Miquet.
15483 Sondershausen i. Thür.

Bekanntmachung.

Wir haben beschlossen, auch in diesem Jahre **für die hohen Feiertage** im **Ballhause** einen **Betsaal** einzurichten. Der Besuch des Gottesdienstes daselbst steht, soweit der Raum es gestattet, sowohl den Erwachsenen, als auch der Jugend frei.

Das Recht auf einen **festen Platz** wird jedoch nur durch Vorzeigen einer auf unserer Kanzlei, P 2, 14 gelösten Eintrittskarte nach festgesetzten Taxen begründet.

Mannheim, den 24. August 1896.

Der Synagogenrath
J. A.
Heinrich Rauen. 16401

Neuer Medicinal-Verein Mannheim.

gegründet von **Franz Thorbecke.**
Bureau S 1, 15, 1 Treppe links.
„Goldener Falke".

Zum ewigen Andenken an den Gründer unsres Vereins für den Monat August 14786

Freier Eintritt.

Beiträge zwischen 20 u. 55 Pf. Freie Aerzte- und Apothekerwahl.

Unseren Mitgliedern zur gefl. Nachricht, daß auch dies Jahr wieder sämmtliche Kohlensorten durch unseren Verein **zu ermäßigten Preisen** bezogen werden können. Näheres auf dem Bureau.

Der Vorstand.

Von heute an befindet sich unser Bureau
R 7 No. 38
nächst der Realschule.
Gebrüder Hoffmann,
Bau-Geschäft.
16106

3 Mark für jedes Stück.

Bestellungen nimmt entgegen die Expedition dieses Blattes

Corsetten

für Damen- u. Kinder in Deutschem, Brüsseler u. Pariser Fabrikat von **Mk. 2.—** bis **M. 18.—** das Stück.

Stets in den neuesten Façons u. unter Garantie für eleganten Sitz, empfiehlt 4033

Friedrich Bühler
D 2, 10.

Mainzer Dampf-Färberei und chem. Wascherei
von
Fr. Reitz.

1 Kleid zu waschen von Mk. 2 an.
1 Herren-Anzug zu waschen Mk. 2,50.
1 Hose zu waschen 70 Pf.
1 Weste zu waschen 50 Pf.
Tüll-Gardinen à Platz 70 Pf. 2c. 2c.

Annahmestelle bei
Gust. Frühauf,
E 2, 16.

Hof-Lieferant. Königl. Hoflieferant.

Schönschreib-

Unterricht in Mannheim für Herren u. Damen, jede Handschrift, selbst die schlechteste, wird in 24-4 Wochen verbessert. Honorar 18 ℳ. Anmeld. werd. täglich erbeten.

Gust. Sander, Lehrer d. Schreibkunst in Mannheim.

E 2, 13. E 2, 13.

74491

Jede, selbst die wütendste Art von Zahnschmerzen vertreibt augenblicklich Apotheker Wolff's schmerzstillende Zahnwolle (Mit einem Extrakt aus Wurzelpellen imprägnirte Wolle). Rolle 35 Pfennig. **Franz Kuhn,** Kronenapotheke, Nürnberg. General-Depot. In Mannheim für die Adler-Gieger, Friedr. P 3, 10. Nachahmungen zurückweisen. 6167

Arbeitsmarkt

der

Central-Anstalt

für Arbeitsnachweis jeglicher Art. S 4, 15. Mannheim. S 4, 15.

Telephon 818.

Stelle suchen.

Männliches Personal.

Holzbildhauer, Bürstenmacher, Blech- und Zinndreher, Friseure, Metallgießer, Former, Glaser, Rohrmacher, Gipser, Küfer (Packer), Küfer für Keller- und Holzarbeit, Mützenmacher, Lackirer, Maurer, Schieferdecker, Sattler für Reisearteikel, Gelbgießer, Schlosser, Schmied, Hufschmied, Hau- u. Wagenschreiner, Stahlmacher, Säger, Schuhmacher, Seiler, (Hanfseiler), Steinhauer f. Bauarbeit, Spengler f. Bau- und Lohnarbeit, Metalldrucker, Tapezierer, Zimmerleute, Ofenmacher.

Lehrlinge.

Bäcker, Bildhauer, Buchbinder, Buchdrucker, Drechsler, Friseure, Gärtner, Glaser, Stellmacher, Küfer, Lackirer, Lithograph, Maler, Sattler, Schlosser, Schmied, Schuhmacher, Schreiner, Spengler, Steinhauer, Tapezierer, Uhrmacher, Zimmermann, Installateure, Metzger.

Ohne Handwerk.

Landwirthschaftl. Arbeiter.

Weibl. Personal.

Einlegerin, Dienst-Mädchen, bürgerl. kochen, Hausarb., Spülmädchen f. Wirthschaft, Restaurant- u. Herrschafts-Köchin, Haushälterin, Lehrmädchen f. Nähe und Büglerei, Bügelerin, Zimmermädchen, für Reisen und Herrschaft, Fabrikarbeiterin, Schäftemacherin, Kinder-Mädchen, Stellerin für Oberwirthschaft, Kleidermacherin, Maschinenstickerin, Verkäuferin.

Stelle suchen.

Männliches Personal.

Bäcker, Buchdrucker, Schriftsetzer, Schweizerdegen, Gärtner, Müller, Maschinenschlosser, Maschinist, Heizer, Modellschreiner, Wagner. 16403

Ohne Handwerk.

Aufseher, Bureaugehilfe, Einkassierer, Fabrikarbeiter, Portier.

Weibl. Personal.

Laufmädchen, Monatsfrauen, Wäscherin.

Reservisten, welche Ende Septbr. (nach dem Manöver) zur Entlassung kommen, als: Herrschaftskutscher, Kutscher, Hausburschen, Pferdeburschen, Steinhauer, Maschinenschlosser, Tüncher, Zuschläger, Knechte, Schlosser, Schiffer, Schorer, Sattler f. Reisearteikel, Aufseher.

Baden-Baden.

Internationale

Ausstellung

vom

15. August bis 2. September

1896.

Unter dem hohen Protektorat

Seiner Königl. Hoheit des Grossherzogs Friedrich von Baden.

Internationale Ausstellung u. Wettstreit

für Hygiene, Volksernährung, Armeeverpflegung, Sport, Fremdenverkehr und Badisches Kunstgewerbe.

Electrische Ausstellung. — Maschinenhalle. — Elektrische Küche.
(Maschinen im Betriebe.)

Täglich von Vorm. 10 bis Nachts 10½ Uhr geöffnet.

Eintritt 1 Mark.

Abends elektrische Beleuchtung, Scheinwerfer. **Täglich grosses Concert** einer Königl. Rumänischen National-Musikkapelle. Viele Bier-, Wein-, Champagner-, Liqueur- u. Delicatessen-Kost-Cojen.

Laut Beschluss der Grossh. Bad. Staatseisenbahnen wird allen Besuchern dieser Ausstellung, welche ihre Eisenbahnfahrkarte im Ausstellungsbureau abstempeln lassen, an jedem Montag kostenfreie Rückfahrt gewährt. 15486

Bringe mein Lager in

Nähmaschinen

sämmtlicher Systeme, für Familie und Gewerbe, Specialität der berühmten **Seidel & Naumann-Nähmaschinen**, leistungsfähigste Fabrik des Continents, ferner alle Sorten

Waagen und Gewichte

in empfehlende Erinnerung. **Reparaturen** an Nähmaschinen aller Systeme und Waagen gründlich bei 78168

Jos. Kohler, Mechaniker, **N 4, 6.**

Stuhlmacherei Chr. Stadler, S 2, 10.

Empfehle mich im Anfertigen von **Stühlen jeder Art,** sowie im **Flechten u. Repariren** von Rohr- und anderen Stühlen.

Ich empfehle **Rohrstühle,** solid und dauerhaft zu **M. 3, Holz- und Küchenstühle** zu billigen Preisen. 14243

Auf Zusendung von Stadtpostkarten erfolgt Abholung.

S 2, 10 Chr. Stadler, Stuhlmacher. S 2, 10.

In dem

Lehr-Institut

für Neu-, Glanz- und Feinbügeln, U 4, 16

können Frauen und Mädchen in kurzer Zeit das **Bügeln** gründlich erlernen. Anmeldungen werden daselbst jederzeit entgegen genommen. 15591

Die Butter- und Eier-Handlung

J. Postweiler, H 2, 8

liefert jedes Quantum in stets frischer Waare frei ins Haus. 14155

Hypotheken-Darlehen

à 3¾, 4 bis 4¼ %

empfiehlt der Vertreter verschiedener größerer Geldinstitute 79920

Louis Jeselsohn, L 13, 13.

Kaufmännischer Verein
Mannheim.
Mittwoch, 2. Septbr. 1896, Abends ½9 Uhr im Lokale
Vereins-Versammlung.
Tages-Ordnung:
1. Berathung über den Entwurf eines neuen Handelsgesetzbuches.
2. Sonstige Vereinsangelegenheiten. 16139
Mannheim, 19. Aug. 1896.
Der Vorstand

Bitte.
In unserer Arbeiterkolonie Ankenbuck fällt die Ergänzung der Vorräthe an Bekleidungsstücken nothwendig.
In Anbetracht des Wechsels der Jahreszeit richten wir daher an die Herren Vertrauensmänner und Freunde unseres Vereins die Bitte, Sammlungen von wollenem Unterzeug, Weißzeug, Röcken, Hosen, Westen, Hüten, warmen Mützen, Socken — besonders wollenen —, Schuhen, Stiefeln, alten Teppichen, und dergl. gefällig veranstalten zu wollen. Insbesondere hat der Hausvater über den fortwährenden Mangel an Hosen und Schuhwerk, sowie an Arbeitsröcken und Blusen geklagt. Auch wären farbige Hemden sehr erwünscht; ebenso Geldgaben, damit wir den in erhöhtem Maße an uns herantretenden Anforderungen vollständig gerecht werden können.
Außerdem wolle man eine Sammelstelle zur Empfangnahme der Gaben bestimmen und dieselben an Hausvater Wernigk in Ankenbuck — Station Klengen der badischen Schwarzwaldbahn, wenn Frachtgutsendung oder Post Dürrheim, wenn Postpacket — gefällig absenden. Die Absendung der gesammten Gegenstände kann auch an die Centralsammelstelle in Karlsruhe, Sophienstraße No. 25 — und zwar zu jeder Zeit und das ganze Jahr über — erfolgen, von wo aus die Weiterbeförderung veranlaßt werden wird.
Etwaige Geldgaben bitten wir unserem Vereinskassier, Herrn Revident Fenck in Karlsruhe, Sophienstraße 25, gütigst einsenden zu wollen. 7984
Karlsruhe im April 1896.
Der Ausschuß des Landesvereins für Arbeiterkolonien in Baden.

Nachhülfe-Unterricht
in Latein, Französisch, Rechnen, deutscher Sprachlehre 2c. besonders für jüngere, etwas geistig zurückgebliebene, schwach beanlagte Schüler, bei denen es meistens auch an gutem Willen fehlt, wird von einem jungen, energischen Manne unter strenger, aber gerechter Aufsicht ertheilt. Zeugnisse von gutem Erfolge liegen zur Einsicht auf. Näheres Kaiserring 28, 1 Tr. 6274

Gründl. franz. Unterricht
besonders Conversation, wird an Damen, junge Mädchen und Schülerinnen, bei mäßigem Honorar, nach leicht faßlicher Methode gründlich ertheilt. 6192
Ia. Referenzen stehen zu Verfügung. Näh. im Verlag.

PATENT-
und Musterschutz-Gesuche, Anfertigung der Zeichnungen, Beschreibungen, besorgt billigst
Ans. Lutz, U 3, 20,
1848 2. Stock.

Es wird fortwährend zum
Waschen und Bügeln
angenommen und prompt und billig besorgt. 33869
Q 5, 19, parterre.
Große Vorhänge werden gewaschen u. gebügelt bei billigster Berechnung.

Junger Mann wünscht Schülern in sämmtlichen Realschulern Nachhilfe zu ertheilen. 16228
Näheres L 4, 16, parterre.

Klavierunterricht
wird gründlich ertheilt zu sehr mäß. Preise. M 2, 13, 2. St. 11367

Es wird stets zum
Waschen und Bügeln
(Glanzbügeln)
angenommen, sowie Vorhänge aller Art bei schöner Ausführung u. billiger Berechnung prompt besorgt.
K 1, 2, Breitestr.

Verputzarbeit zu einem Neubau (Heidelberg) zu vergeben. Offerten an die Expedition d. Bl. u. Nr. 16369

Ankauf
Gebrauchte steinerne Thür- oder Fenster-Gewände, 1 m 90 hoch, zu kaufen gesucht.
Näheres im Verlag. 16??

Verkauf
Ein Haus mit gutgehendem Spezereigeschäft zu verkaufen. Näheres im Verlag. 1589?

Mehrere gebrauchte
Pneumatik-Räder
in bestem Zustand, verkauft billigst. 15325
R. Aßmann, Merzelstr. 45.

Ein Pneumatic-Niederrad renommirtes Fabrikat, wie neu, billig gegen Baar zu verkaufen. 12652
Näheres F 3, 3½, 2. St.

Feine Ladeneinrichtung
billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 15621

Badestuhl mit Heizofen für 20 Mark zu verkaufen
16211 F 5, 4.

Ein wenig gebrauchtes
Pianino
sehr billig zu verk. Näheres K 1, 2, 2. Stock. 15511

Holz für Bäcker billig zu verkaufen. Rheinpark. 16102

Ein gebr., großer Sportwagen zu verkaufen. 16083
Kaufhaus—Cigarrenladen.

Ein gebr. lak. dopp. Schreibpult (z. Sitzen) billig zu verkaufen. H 9, 5. 16128

Gebraucht. Landauerwagen zu verk. Näh. Q 3, 17. 15715

Ein gut erhaltener Kinderschwagen zu verkaufen. 15964
U 5, 17, 3. Stock.

Eine kleine Holzdrehbank billig zu verkaufen. 16000
U 2, 8, 3. Stock.

1 Bleichrupfer, 1 Ofen, 1 Hängelampe u. tann. Bettlade zu verk. H 3, 3, 2 St. 16217

Wegen Umzugs noch
8—10,000 Liter selbstgekelterten Obstwein
zu verkaufen und wird derselbe in größeren und kleineren Gebinden billig abgegeben. 15354
Heinrich Lichtenberger,
„zum grünen Löwen,"
F 6, 21.

Hölz. Wendeltreppe m. Geländer, 3,33 m Stockhöhe, 0,60 m Trittlänge wegzugshalb. bill. zu verk. 15359 A 2, 2, 2. St.

Zu verkaufen: 1½jähr. sch. u. g. Hofhund, dän. Dogge, billigst. 14622 G 7, 31a, 2. St.

Ein schöner 10 Monat alter Hühnerhund wird billig abgegeben. Näh. Schwetzingerstraße 20. 16315

Stellen finden
Dec.-Maler
auf Jahresgehalt gesucht, welcher durchaus selbstständig zeichnen u. malen kann. Nur vorzügliche Kräfte wollen ihr Angebot unter Angabe ihrer bisherigen Stellungen u. Gehaltsansprüche unter O. 1403 an Rudolf Mosse in Köln senden. 16156

Feuer versicherung
Tüchtiger Acquisiteur für Mannheim gesucht, bei höchster Provisionsvergütung. Offerten unter No. 16088 in der Exped. abzugeben. 16088

Ein gesetzter junger Mann mit schöner Handschrift 16132
als Commis gesucht
Kenntnisse der Materialwaarenbranche erwünscht. Gefl. Offerten u. B. 62006b an Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim erb.

Tüchtiger, zuverlässiger
Heizer
sofort gesucht. 16409
Näheres im Verlag.

Tüchtiger Friseurgehilfe gesucht. E 5, 18. 16339

Ein tüchtiger Zapfbursche sofort gesucht. 16335
D 5, 3, Landkutsche.

Eine tüchtige, gesetzte 15931
Verkäuferin,
nicht unter 30 Jahre, wird zur Uebernahme einer Filiale gesucht.
v. Schilling'sche Verwaltung

Zur Führung eines kleinen bürgerlichen Haushaltes (Wittwer mit einem Kinde) wird ein alleinstehendes erfahrenes Mädchen oder Wittwe gesucht.
Offerten unter Nr. 16279 an die Exped. ds. Bl. erb.

Je eine 16399
Tüchtige erste
Verkäuferin
christlicher Confession für
Kleiderstoff-Abtheilung
und
Damenconfection
nach der Rheinprovinz gesucht.
Off. u. Gehaltsansprüche nebst Zeugn. u. Photogr. an Rudolf Mosse, Straßburg i/E. unter K. 142.

Jüngeres Monatsmädchen gesucht 16276
H 10, 25, 4. Stock, rechts.

Arbeiterin u. Lehrmädchen zum Kleidermachen ges. 16293
E 8, 10a. 4. Stock.

Von einem Fabrikbureau wird ein junges, gebildetes Mädchen als Comptoiristin u. Correspondentin ges. Off. u. Nr. 16287 an die Expedition.

Lehrmädchen,
welche das Bügeln gründlich erlernen wollen, können unter günstigen Bedingungen eintreten 16787 Q 5, 19.

Mädchen für Hausarbeit sof. ges. N 4, 24, 1 Tr. hoch. 16196

Nach Berlin wird für Anfang September ein gut empfohlenes
Mädchen
gesucht, welches gut kochen kann und auch Hausarbeit zu verrichten hat. Lohn 20 Mark monatlich. Reise frei. Sich zu melden A 4, 5. 2. Stock. 16232

Lehrmädchen,
welches das Bügeln gründlich erlernen will, kann unter günstigen Bedingungen sofort eintreten 16188
K 1, 2 breite Straße.

Ein ordentliches, anständiges Mädchen sofort gesucht. 15846
Zu erfragen Meerfeldstr. 31.

Ein kräftiges Mädchen für Wirthschaft u. ein Servirmädchen (keine Kellnerin) gesucht. 15899
Näheres K 3, 30, 2. Stock.

Sofort 8762
gegen hohen Lohn ein braves fleißiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen und alle Hausarbeiten verrichten kann, gesucht. Solche, die noch nicht hier gedient haben, werden bevorzugt. Näh. in M 1, 10, 1 Treppe.

Eine Monatsfrau od. Mädchen für häusl. Arbeiten gesucht. L 12, 5b, parterre. 15698

Ein Mädchen aus anständ. Familie des Mittags über zu einem Kinde gesucht. Näheres 16278 L 12, 7 III.

Ein stadtkundiges Laufmädchen sowie ein Lehrmädchen aus guter Familie gesucht. 16388
Emma Sammet, D 1, 1.

Tüchtiges Mädchen f. Hausarbeit gesucht M 4, 5. 16397

Modes
Tüchtige zweite Arbeiterin und ordentlich. Lehrmädchen ges. 16087
Geschwister Frank, C 1, 17.

Ein Mädchen v. Lande sof. ges. E 7, 9. 16117

Schuhbranche.
Ein ordentliches Mädchen aus guter Familie für ein Schuhgeschäft sofort gesucht.
Offert. unt. No. 16086 an die Expedition dss. Blattes.

Junges Mädchen aus guter Familie, wird für ein Colonialwaarengeschäft als Verkäuferin gesucht. 16207
Zu erfr. T 1, 3, im Laden.

Stellen suchen
Junger verh. Mann sucht sofort oder später Stellung als Bureaudiener, Einkassirer, Ausläufer, Hausbursche 2c. (Stellesuchender hat gedient.) — Offerten an die Expedition d. Bl. unter Nr. 16199.

Angehender, 18jähriger Kaufmann, mit gutem Lehrzeugniß und bester Empfehlung, der italienischen Sprache mächtig, sucht baldigst Stellung. 15882
Näheres in der Expedition ds. Blattes, wo auch schriftliche Anfragen beantwortet werden.

Perfekte Köchin
empfiehlt sich zum Kochen bei Hochzeiten, Diners u. sonstigen Festlichkeiten, unter Zusicherung billigster Bedienung. 11000
Näh. in der Exped. dss. Bl.

Als Nebenbeschäftigung übernimmt ein tüchtiger junger Kaufmann Büchereintrag und Correspondenz-Erledigung gegen mäßige Vergütung.
Gefl. Anerbieten unter Nr. 16222 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein junger Mann mit der Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen-Dienste sucht Lehrlingsstelle. Gefl. Offert. unter Nr. 16227 an die Exped. ds. Bl.

Tücht. gut empfohlener junger Mann sucht Stelle als Ausläufer, Bureaudiener oder dergl.
Gute Zeugn. u. Empfehlungen zu Diensten. Näh. bei Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim unter S. 61956b. 15818

Zum Bügeln wird fortwähr. angen. 16?? T 3, 15, III.

Eine Frau empfiehlt sich im Ausbessern der Wäsche und Kleider in und außer dem Hause. 16223 B 6, 11, II.

Haushälterin sucht Stelle.
Ein im Haushalte selbstthätiges, einfaches Fräulein, zu einzelnem Herrn oder kleiner Familie. Off. unter Nr. 16406 an die Exped. ds. Bl. erbeten

Lehrlingsgesuche
Lehrling.
Wir suchen einen Lehrling für unser kaufm. Comptoir. 16096
Esch & Cie.,
Fabrik Irischer Oefen.

Lehrling
per 1. Oct. gesucht. Gute Schulbildung und schöne Schrift unerläßlich. Sofortige Bezahlung. Näh. durch die Exped. 16245

In eine hiesige Holzhandlung mit Sägewerk wird ein 16268
Lehrling
für Comptoirarbeit gesucht. Off. unter B. 62031b an Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim.

Miethgesuche
Für einen Kaufmanns-Lehrling wird Kost und Logis gesucht. Offerten unter Nr. 16295 an die Expedition.

Magazine
Lagerplätze
überm Neckar, sehr günstig zu vermiethen. 9206
Näheres in der Exped. d. Bl.

Läden
C 4, 15 Laden mit gr. Zim. sof. zu v. 16387
Näh. Schwetzingerstr. 14b, III.

E 1, 12 Laden mit oder ohne kleine, auch großer Wohnung, zu v. 7534

F 2, 9a ein großer Laden, nächster Nähe des Marktes, sogleich oder später zu vermiethen. Näheres 15666
3. Schreiber, F 2, 9a, 3. St.

F 5, 10 schöner Laden ob. Comptoir mit oder ohne Wohn. sof. bill. zu verm. Näheres im Eckladen bei Gebr. Koch. 18549
Telephon im Hause frei.

G 3, 11a Laden mit 3 Zimmer, Küche, Mädchenz. und heller, großer Werkstätte oder Magazin bis Mitte Okt zu verm. 15184

L 14, 4 Groß. Bureau, best. aus 3 Zim., Magazin, groß. Keller, gedeckt. Backraum, sof. z. verm. 16137

T 1, 2 Laden zu vermiethen. 13075
Näh. Cigarrenladen.

T 3, 1 (Stern-Apoth.) schön. Laden event. mit Wohnung zu verm. 7341

Bureau mit Magazin im Zentrum der Stadt, à Mk. 300, pr. sofort zu verm. 14433
Näheres D 6, 6, Laden

Laden
(Fruchtmarkt, Lit. E 4, 17). mit 2 Schaufenstern, einem Nebenzimmer und einem Lagerraum, per sofort oder später zu verm. Näh. Lit. G 8, 8, Hof. 11066

Rheinpark.
Kegelabend zu vergeben 16???

In guter Lage ein schöner Laden, besonders für Friseurgeschäft geeignet, sofort zu verm. Offert. unt. No. 16094 an die Expedition dss. Blattes.

Metzgerei
zu vermiethen.
In bester Geschäftslage am Ring ist eine Metzgerei, auch zur Metzgerei-Filiale geeignet, billig per Ende October event. auch früher zu vermiethen.
Näheres durch Agent Ad. Boffert, T 5, 2. 15762

Ein gangbares Spezereigeschäft zu vermiethen oder zu verkaufen. Näh. J 4, 1. 12025

Zu vermiethen.
In nächster Nähe Mannheims (Ort m. ca. 8000 Einw.) ist ein Geschäftshaus, in welchem seit Jahren ein Kurzwaaren-Geschäft mit gutem Erfolg betrieben wird, per 1. October zu verm. Infolge der günstigen Lage ist das Haus auch zu anderen Geschäften sehr geeignet. 14888
Näh. durch die Exped. ds. Bl.

Langstraße 41a, Laden, 2 Z. u. Küche zu verm. Zu erfragen 2. Querstr. 13, 4. St. 15604

Zu vermiethen
B 2, 4 part., 3 Zimmer für Bureau geeignet sof. zu vermiethen. 14939

B 5, 4 1 Zim. u. Keller an 1 ruh. Pers. z. v. 16???

B 7, 12 Wohnung, 2. Stock, 4 große Zimmer, Küche, Badezimmer, Dachkammer und Keller zu verm. 14593

C 3, 3 Gaupenzim. an einzl. Person zu verm. 16???

C 4, 13 3. St. Seitenbau, 2 sch. Zim. u. Zubeh. an alleinsteh. Frau ob. Fräulein zu vermiethen. 16127

C 4, 14 Zeughausplatz, abgeschl. 2. Stock, 4 Räume, als Bureau f. Rechtsanwalt 2c. ob. Wohnung f. Offizier sehr geeign., pr. 1. Okt. zu verm. Näh. das. parterre bei Dreher Fischer. 15075

C 4, 14 Seitenbau, 2. St., 2 Zim., Küche, Keller, Mansarde, ev. noch 2 weitere Zimmer, für kl. Beamten sehr geeignet, per 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst part. bei Dreher Fischer. 15211

D 3, 5 der 2. Stock, schöne, vollständig neu hergerichtete Wohnung, 6 Zimmer, Badezimmer, Küche u. Zubehör zu vermiethen. 16379
Näheres B 5, 3, part.

D 6, 7/8 Rheinstraße, 3. St., elegante Wohnung, 6 Zim., Küche und allem Zubeh., ebenso auch 2—3 Part.-Zim. mit Küche, erstere auch für Comptoir geeignet, zu verm. 15478

D 7 nächst d. Ringstr., abgeschl. 2. St., 4 Zim., Küche 2c. per 1. Nov. preisw. zu verm. Näh. N 3, 5, 3. St. 16085

E 8, 12 3 Zim. u. Küche zu verm. 14723

F 2, 9 2. St., 7 Zimmer, Küche, Zubehör, sogleich oder später zu vermiethen. Zu erfragen 15607
Josef Schneider, F 2, 9a, 3. St.

F 4, 21 2 Zim., Küche und Zubeh. pr. 15. Sept. z. v. Preis M. 15. Näh. II. 16???

G 3, 12 schön. gr. Zim. an eine einzelne Person zu vermiethen. 15789

G 3, 12 2 Zim. u. Küche sof. zu verm. 15???

G 4, 21 eine kl. Wohnung zu verm. 15795

G 5, 24 Wohnung, 2 Zimmer und Zubehör, neu hergerichtet, sofort oder später zu vermiethen. 15600

G 7, 7 eine neuhergerichtete Parterre-Wohn., 6 Zim. u. Zubeh., Hof u. Garten am Haus, zu verm. 15977

G 7, 31 Neubau, 3 Zimmer u. Küche mit Abschluß an kinderl. Leute z. v. 15643

H 4, 1 freundl. Wohn. z. v. Näh. 3. Stock. 15469

H 7, 7 4. St., 1 Zim. und Küche zu v. 14588

H 7, 9 3. St., abgeschl. 3 Zim., Küche, Keller sof. zu v. Näh. 2. Stock, rechts. 15733

H 8, 23 2. St., schön. Wohn. mit Balkon, 4 Zim., Küche, Magdkam. 2c., per 15. Sept. zu vermiethen. 14209
Näheres H 8, 22.

H 9, 32 2. St., 3 Zim. u. Zubeh. p. 1. Okt. beziehbar zu verm. 13000

J 2, 4 part., 2 Zimmer mit Küche u. Zubehör auch als Bureau sof. zu verm. 14266

K 4, 16 1 Zim., Küche u. Keller z. v. 15619

K 1, 13 2. Stock, besteh. aus 7 Zimmer, Küche, Mädchenzimmer nebst Zubehör per sofort zu vermiethen. 7612
Näheres O 7, 15, Comptoir im Hofe.

K 4, 23 Seitenb., Wohng. zu verm. 15603

K 9, 15 drei Zimmer, Küche, Keller zu vermiethen. 15766

Zu verm. im Hause
L 2, 7.
1. Stock 6 Zimmer, Küche, Badezimmer u. Zubehör 2c., 3 Zimmer, für Bureau geeignet. 14411
2. Stock 7 Zimmer, Balkon, Küche, Badezimmer u. Zubehör, elegant ausgestattet. Davon 6 gegen die Straße.
Ludwig Riesterer, Baumeister.

Schloßgartenstraße
L 11, 28b, 2. Stock,
schöne eleg. Wohn., 6 Zim., Badezim. u. Zubeh. bis 1. Sept. od. später z. v. Näh. 3. Stock. 14709

N 3, 13a Hinterhaus, 2 Zim. u. Küche sofort zu verm. 16313

N 6, 3 dreiliegende, helle schöne Wohn., 3. St. 5 Zimmer, Küche u. Mans. sof. zu verm. 14778

N 6, 6½ 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. Näheres 2. Stock. 15411

N 8, Molkest. 5 schöne Mansarden, 2—3 Zimmer 2c. zu vermiethen. 16416

O 7, 20 Hochparterre, 5 Zim., Mädchenzim., Küche nebst Zubeh. per 1. Oktober zu vermiethen. 16116
Näheres 2. Stock.

P 1, 9 1 Tr., 5 Zim., Küche, Mädchenz. u. Zubeh. per 1. Nov. oder früher an kl. Familie z. v. Näh. Eckladen. 16???

P 3, 1 Neubau,
an den Planken.
Wohnung im IV. Stock, bestehend aus 8 Zimmern, Bad- u. Zubehör in bester Ausstattung und elektr. Beleuchtung, per Oktober zu vermiethen.
Näheres im Bureau L 8, 7, part., Bismarckstraße. 15290

P 6, 1 3. St., 2 leere Zim. zu verm. 16208

Q 2, 22 2. St., 5—8 Zim. u. Zubeh., einzeln oder zusammen zu vermiethen. Näheres 3. Stock. 12786

Q 4, 7 2. St., 3 Zim., Küche u. Zub. bis 1. Sept. beziehbar zu verm. 16160

T 6, 23 Friedrichsring,
4. Stock, elegante Wohn. von 7 Zimmer, Badezim., Küche nebst Zubehör zu verm. 13942
Näheres K 4, 12, 2. Stock.

T 6, 40 2 Zim. u. Küche m. Abschluß z. v. 16219

U 4, 12 4. Stock, abgeschl. Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näh. K 4, 12, 2. Stock 13941

U 5, 26 2. St., 3 Zim. u. Küche zu v. 15043

Schwetzingerstraße 3 früher A 8, 12, 2. St., vis-à-vis dem Tattersall, 4 Zim. Küche, Keller, Mansarde per 1. Okt. zu verm. Näheres im Laden. 12778

Friedrichsfelderstr. 25a, 4. St., 3 Zim., Küche m. Balkon sofort zu verm. 15976
Näheres 2. Stock.

Langstraße 41a, 2., 3. u. 4. Stock, je 4 Z. u. Küche, Balkon m. sch. Auss. zu verm. Zu erfragen 2. Querstr. 13, 4. St. 15605

Rheindammstraße Nr. 28.
Wegzugshalber eine hübsche Wohnung, 4 Zimmer u. Küche, Mansarde preiswerth zu vermiethen. Näh. 3. St. links. 16???

Seckenheimerstraße Nr. 52, schöne abgeschlossene Wohnung, 4 Zimmer, Küche nebst allem Zubehör per sofort zu verm.
Näheres Parterre daselbst oder Werderstraße 5. 14899

Rheinpark.
Drei Zimmer und Küche zu vermiethen. 16104

Friedrichsfelderstr. Nr. 28a, Parterrestock u. 4. Stock, best. aus je 3 Zimmern, Küche und Zubehör zu verm. 13806
Näheres im 2. Stock.

Elegante Wohnungen von 6 Zimmer, Bad und Zubehör zu vermiethen. Näheres B 7, 27, Bureau. 9483

Bahnhofplatz Nr. 7, Mansarde-Wohn., 3 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 2. St. 14738

2 Part.-Zimmer zu verm. Näh. C 4, 17. 15473

3 Zimmer, Küche und Zubeh. per 1. Sept. zu verm. 15360
Näheres H 4, 26.

Bahnhofplatz 3, 4 Tr., auf sof. 1 leeres Zim. zu v. 15362

2 elegante, leere ineinandergeh. Zimmer zu vermiethen. 15255
Näheres D 7, 16, 3. Stock.

Kaiserring.
Eleg. 4. St., 5 Zim., Bad und Zubehör zu vermiethen. 15894
Näheres G 8, 29.

Friedrichsring. Abgeschloss. Mansardenwohnung, 2 Z., Küche zu v. Näh. G 8, 29. 16057

Leeres Zimmer (Gontardsgut) 1 Tr., per Sept. zu verm. an einz. Pers. Näh. im Verl. 16???

Möbl. Zimmer
A 2, 1 2. Stock. 1 großes, gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 16119

A 3, 10 1 möbl. Zimmer zu verm. 11729

B 2, 5 4. St., 1 möblirtes Zimmer, a. d. Straße gehend zu vermiethen. 16171

B 6, 22b 2 möbl. Part.-Z. event. auch als Bureau per 1. Sept. oder später zu v. Näh. 2. St. 15824

C 2, 2 1 Tr., 1 schön möbl. Zimmer in den Hof geh. zu vermiethen. 16145

C 4, 10 2 sch. möbl. Zim. per 1. August zu vermiethen. 13512

C 7, 7a mbl. Zim. mit oder ohne Pens. z. v. 15???

C 7, 7a beim Zeughauspl. mbl. Wohn- und Schlafzim. zu verm. 15496

C 8, 13 ein möbl. Parterre-Zim. mit sep. Eing. zu vermiethen. 16087

D 1, 3 2 gut möbl. Zimmer zu vermiethen. Näh. 1 Treppe hoch. 16229

D 2, 14 3 Tr. links, ein gr. gut möbl. Zim. mit sep. Eing. zu verm. 16045

D 3, 11½ Fruchtmarkt, 4 sch. möbl. Wohn- u. Schlafzim. (auch getheilt) preiswerth zu vermiethen. 16114

D 4, 5 2 fein möbl. Zimmer an ein oder 2 Herren zu verm. Näh. Laden. 15745

D 5, 6 schön möbl. Zim. zu verm. 16025

E 1, 8 2. St., ein sch. möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu vermiethen. 15497

E 1, 10 2 Tr. h., 1 gut möbl. Zimmer an einen Herrn zu vermiethen. 16390

F 5, 1 3 Tr., ein schl. möbl. Zimmer zu v. 16118

F 5, 15 2 Tr., möbl. Zim. zu verm. 15494

F 7, 13 1 Tr. hoch, 1 schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermiethen. 15779

F 8, 14a 3 schön möblirte Zimmer, mit od. ohne Pension sofort oder per 1. September zu verm. 16289
Näh. 2 Stiegen hoch, rechts.

F 8, 14b part. rechts, 1 mbl. Zimmer z. v. 15614

G 2, 8 1 St. bess. möbl. Zim. nach dem Marktplatz, sof. od. später zu verm. 15624

G 2, 11 2 gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen. 15379

G 5, 4 3. St., 1 möbl. Zim. sofort zu v. 16354

G 7, 2a 2. St., ein gut möbl. Zim. sof. z. v. 15499

G 7, 10 2. Stock, Tr. links, 1 möbl. Zimmer zu vermiethen. 16074

G 8, 12 IV. 1 mbl. Zim. a. d. Str. geh. sof. z. v. 16???

G 8, 21 2 St., möbl. Zim. zu verm. 15160

H 2, 8 3. Stock rechts, 1 gut möbl. Z. zu v. 15871

H 7, 5a 2 St. möbl. Z. mit Pension an 2 jg. Leute billig z. v. 15990

H 8, 29 2. St., möbl. Zimmer z. v. 15641

H 8, 31 3 Tr. links, 1 gut möbl. Zimmer an 1 soliden Herrn zu verm. 16282

H 8, 38
schön möblirtes Zimmer, erste Etage, zu vermiethen. 15961
Näheres daselbst.

H 9, 22 3. St., möbl. Zim. sof. zu v. 16251

H 9, 33 1. Etag., fein möbl. Wohn- u. Schlafz. ev. mit Pension zu v. 12656

K 3, 5 2. St. 1 möbl. Zim. zu vermiethen. 15???

K 3, 7 2 Tr., gut möbl. Zim. an 1 Herrn od. bess. Fräulein bis 1. Sept. zu v. 1626?

K 3, 15 Louisenring, 1 h. möbl. Zim. sofort od. spät. preisw. zu v. 15773

L 12, 4 3 Tr., 1 möblirt. Zim. zu v. 15175

L 14, 4 zwei ineinandergeh. Zim., möbl. od. unmöbl. zu v. Näh. part. 16136

N 3, 7/8 2 Tr., 1 möbl. Zim. an 1 solid. Fräul. zu vermiethen. 15594

N 4, 24 1 Tr. hoch, einfach möblirtes Zimmer zu vermiethen. 16197

N 6, 6½ möbl. Zimmer mit Pens. z. v. 15836

P 4, 2 2 Treppen, 2 schöne Zimmer, möbl. oder unmöbl., sof. zu verm. 15828

P 4, 12 2 Tr. h., ein schön möbl. Zimmer mit Pens. an 1 od. 2 Herren z. v. 16???

P 5, 15/16 1 Tr. lks., 1 sch. möbl. Zim. mit Pens. per 1. Sept. zu v. 15295

P 6, 19 schön möbl. Part.-Zim. z. v. 16281

Q 4, 13 2 Tr., 1 sch. möbl. Zim., an anständ. Dame oder Schüler höherer Lehranstalt mit oder ohne Pension sofort zu vermiethen. 16112

Q 4, 20 3. St., 1 frdl. möbl. Zim. zu v. 14281

Q 5, 19 einf. möbl. Zim. mit sep. Eing. sof. zu v. (Preis 9 M.) event. wird daselbe auch an ein anständ. Mädchen mit voller Pension abgegeben. 15793

R 6, 19 ein schön möblirt. Part.-Zim. zu v. Näheres Laden. 15649

S 1, 9a 1 Tr. hoch, 1 gut möbl. Z. z. v. 16281

S 3, 2½ 2. St., ein fein möbl. Zim. zu v. 15791

T 3, 1 2 Tr., 2 g. möbl. Zim. billig zu v. 16321

T 5, 17 4. St., 1 sch. möbl. Zim. n. d. Str. g. bill. zu verm. 16021

U 1, 17 2. St. möbl. Zim. z. verm. 16073

U 2, 3 3. St., 1 möbl. Z. per 1. Sept. zu v. 15590

U 3, 22 part., fein möbl. Zim., a. die Str. gehend, zu verm. 16115

U 4, 18 hübsch möbl. Zim. zu vermiethen. Zu erfragen 4. Stock. 15657

U 5, 11 2. St., 1 f. mbl. Zim. zu verm. 15622

Schwetzingerstr. 5, 3 Tr., in der Nähe des Bahnhofs u. des Kaiserrings, ein sch. möbl. Zimmer zu verm. 16294

Seckenheimerstraße 25, 3 Tr., 1 gr., schön möbl. Zim. m. sep. Eing. zu verm. 14447

1 hübsch möbl. Zimmer sofort billig zu vermiethen. 14715
G. Nickel, S 4, 13, 3. St.

Ein fein möbl. Parterre-Zimmer mit sep. Eingang, in schönster Lage, unmittelbarer Nähe des Schloßgart., bis 1. Sept. od. spät. preisw. zu vermiethen. 15475
Näheres Gontardstraße No. 6, Laden.

An einen gebildeten u. musikliebenden Herrn, welcher Werth auf Familienanschluß legt, ist in einer besseren Familie ein hübsch möbl. Zimmer zu vermiethen. Näheres im Verlag dieses Blattes. 15688

Ein anständ. jung. Mann sucht Zimmercollege. 15823
S 2, 1, 2. St. links.

Friedrichsfelderstraße 45, ein möbl. Zimmer für 2 Herren sofort zu verm. 15965

Rheindammstr. 15, 2 gut möbl. Zimmer sof. zu v. 16198

Werderstr. 6, 3 Tr. (neuer Stadtth.), Seckenheimerstr., ein ev. auch zwei eleg. möbl. Zim. an einen feinen, ruhigen Herrn sof. preiswürdig zu v. 16225

Schlafstellen.
G 8, 24a 3. St., 1 Schlafstelle an 1 soliden Arbeiter zu vermieth. 16038

N 3, 2 gute Schlafstelle zu verm. 16415

Kost und Logis
C 2, 3 2. Stock, Kost u. Logis zu verm., ebendaselbst guten Mittags- und Abendtisch zu 45 und 30 Pfg. 16314

G 7, 31a 2. St., g. bürgl. Mittags- und Abendtisch. 14621

H 8, 29 2. Stock, guten bürgerlichen Mittags- und Abendtisch. 15074

Pension
für jungen bess. Herrn in guter Familie. 14287
H 9, 33, 2. Stock.

Pension
für kaufmänn. Lehrling oder Schüler der höheren Schulen, in bess. Familie. Gute Verpflegung, freundl. gesunde Lage 16319 C 7, 7a.

Zu einem besseren Mittags- u. Abendtisch werden noch einige Herren gesucht. 16290
Näh. F 8, 14a, 3. St., rechts

2 Schüler oder kaufmännische Lehrlinge erhalten gute Pension bei Familienanschluß. Näheres 16??? G 2, 11.

MARCHIVUM

V. Grosse Verloosung zu Baden-Baden. **Loos 1 Mark 150,000 Mark** Gewinne Werth **Hauptteffer 30,000 Mark Werth.**
Zu haben in allen Lotterie-Geschäften und in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.
Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark, 28 Loose für 25 Mark (Porto und Liste 20 Pfg. extra) versendet **A. Molling, Baden-Baden.**
In Mannheim zu haben bei: **Moritz Herzberger**, Lotterie- u. Cig.-Geschäft. **Max Hahn & Co.**, Hofbuchdruckerei. **Aug. Schweiler, J. F. Lang Sohn**, Hauptagent, Heddesheim. 15307

Aussteuer-Geschäft

E 2, 4/5 eine Treppe hoch

Herren- u. Damenwäsche

Kinder-Ausstattungen.

Telephon 919. Telephon 919. 8357

M. Klein & Söhne

Tisch- u. Bettwäsche

Teppiche Betten

Steppdecken-Fabrik

Anerkannt grösste Auswahl. Billigste Preise

eine Treppe hoch **E 2, 4/5** eine Treppe hoch

Bitte ausschneiden und einsenden,
sonst Versandt nur per Nachnahme oder vorherige Cassa.
An die Stahlwaarenfabrik

C. W. Engels in Graefrath bei Solingen.

Ca. 400 Arbeiter und Lieferanten in Fabrik und Hausindustrie. Gegründet 1834.

Gesetzlich geschützt. Nur bei mir zu haben. Mit magnetischen Klingen.

Unterzeichneter, Abonnent des „General-Anzeiger", ersucht um portofreie Zusendung eines Probe-Taschenmessers Nr. 180, wie Zeichnung, mit 2 aus englischem Rasirmesser- (Silber-)Stahl geschmiedeten Klingen und mit vergoldetem Stahl-Korkzieher, Heft feinste braunpolirte Elfenbein-Imitation, hochfeinste Politur, fertig zum Gebrauch, und verpflichtet sich, das Messer innerhalb 14 Tagen unfrankirt zu retourniren oder **Mk. 1.60** dafür einzusenden.

Ort und Datum (recht deutlich): **Unterschrift** (leserlich):

Auf Wunsch sämmtliche Taschen- und Rasirmesser, sowie Scheeren ꝛc. **ohne Preiserhöhung** magnetisch. 16358

Neuestes illustrirtes Preisbuch meiner sämmtlichen Fabrikate versende umsonst und portofrei.

Nachahmung dieser Annonce verboten.

Unübertroffen ist die grosse

illustrirte Zeitschrift

mit ihren farbigen Kunstblättern

Für

Spannende Erzählungen und Novellen erster Autoren.

Populäre fachwissenschaftliche Artikel aus allen Gebieten der Wissenschaft.

Berichte über neue Erfindungen.

Humoristisches.

Der neue Jahrgang beginnt sofort mit zwei grossen Romanen:

„Rose Victoria" von **Hanna Brandenfels** und **Die Bacchantin** von **Oskar Walther.**

Beide Autoren verstehen es, den Leser mit ihren meisterhaften Arbeiten auf das Aeusserste zu fesseln.

Preis pro **Alle** Vierzehntags- **Welt**

Heft **nur 40 Pfg.**

in Bezug auf Reichhaltigkeit des Lesestoffes und wahrhaft künstlerische Ausstattung.

Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten unter No. 2560 entgegen. 14259

Deutsches Verlagshaus BONG & Co., Berlin W. 57.

L. Rothe

Elektrotechn. Installations-Geschäft
Ludwigshafen a. Rh.

Prinzregentenstr. 28. Telephon 153. Prinzregentenstr. 28.

Vertretung der **Maschinen-Fabrik Eßlingen.**

Elektrotechnische Abtheilung.

Lichtanlagen, Kraftübertragungen, Elektrolyse, Dynamos und Elektromotoren für Gleichstrom, Drehstrom und einfachen Wechselstrom.

Lager aller einschlägigen Artikel.
Kostenanschläge gratis. 13451
Monteure jeder Zeit zur Verfügung.

Haustelegraphen- und Telephon-Anstalt. 8647

Neu-Anlagen sowie Reparaturen werden zu mäßigen Preisen besorgt.

Ebenso empfehle zum Geldsparen mit Anweisung:
1 großes Element,
1 Läutewerk,
1 Druckknopf,
20 Mtr. Leitungsdraht. 8 M.

Carl Gordt,

G 3, IIa. G 3, IIa.

Telephon No. 664.

Möbel-Transport

Spedition, Verpackung.

Lagerhaus. Gegr. 1872

Stets günstige **Retourladungen.**

Prompt. Bedienung. Billige Preise.

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch gestatte ich mir die ergebene Anzeige, daß ich in dem Hause des Herrn **Schadt**, Kocherei **H 8, 33** eine 16294

Filiale meiner Wurst- u. Fleischwaarenfabrik

eröffnen werde. Den Verkauf habe Frau **H. Schwab** übertragen.

Mit Hochachtung

Hermann Hafner.

Bezugnehmend auf obige Annonce wird es mein Bestreben sein, durch streng reelle und sorgfältigste Bedienung die Zufriedenheit meiner geschätzten Kundschaft zu erwerben; ich bitte daher ergebenst mein Unternehmen geneigtest unterstützen zu wollen.

Mit Hochachtung

Frau H. Schwab, H 8, 33.

Wer sein

Velociped

einige Jahre erhalten will, der benutze das seit kurzer Zeit hier bestehende 12480

Erste Mannheimer

Velociped-Reinigungs-Institut F 2 No. 10,

woselbst jedes Rad schnell, billig und gut gereinigt wird.
NB. Nach Vereinbarung auch monatliches Abonnement.

Kürschners Universal-Konvers.-Lexikon	Kürschners Welt-Sprachen-Lexikon
(Neueste Ausgabe)	(Deutsch, engl., franz., italien., latein.)
ist unentbehrlich für Jedermann, jeden Stand, jedes Geschlecht und jedes Alter. 16908	ist das unentbehrliche Seitenstück zum Universal-Lexikon.
Elegant gebunden nur 3 Mark.	**Elegant gebunden nur 3 Mark.**
Nur zu beziehen durch die Expedition ds. Bl.	Nur zu beziehen durch die Expedition ds. Bl.

Bezugsbedingungen. Kürschners „Universal-Konversations-Lexikon" u. „Welt-Sprachen-Lexikon" kosten je Mk. 3.— Nach auswärts erfolgt die Versendung postfrei gegen Einsendung des Preises durch Postanweisung zuzüglich 60 Pf. für Verpackung und Porto — oder Nachnahme. — Ausschließlich zu beziehen durch die Expedition des General-Anzeigers (Mannheimer Journal), E 6, 2.

Zur Lieferung **aller Sorten**

Ia. Ruhrkohlen

bester Qualität zu billigsten Tagespreisen, halte ich mich bestens empfohlen. 13946

Wilh. Klusmann, H 9, 1.

Fernsprecher No. 538.

Telefon No. 217. **August & Emil Nieter** Telefon No. 217.

J 7 No. 16

empfehlen 14719

Pa. Ruhr-Fettschrot (Ofenbrand)
" " **-Nusskohlen,** Korngröße I, II u. III
" " **-Anthracitkohlen**
zu den billigsten Tagespreisen frei vor's Haus.

Alle Sorten

Ia. Kohlen, Holz und Brikets

liefert zu billigsten Tagespreisen 13784

Berthold Fuhs, G 8, 11. Telephon Nr. 1013.

Nur 20 Tage.

Circus Busch.

(Schützenfestplatz).

Montag, 24. August, Abends 8 Uhr

Extra-Gala-Vorstellung.

Erstes Auftreten des besten deutschen Schulreiters Herrn **Footitt Burghardt.**
Erstes Auftreten des Schulreiters Herrn **Victor.**
Erstes Auftreten der Schulreiterin **Mme. Eugenie.**
Equestr. Arrangement von 80 Hengsten, dressirt u. vorgeführt von Director Busch.
Elite-Dressur-Nummer des Circus Busch.
Festgruss an Mannheim, großer choreographischer Aufzug des gesammten Personals.
Alt-Wien, Neu-Wien, großes Divertissement, ausgeführt vom gesammt. Corps de ballet
Spezialitäten I. Ranges. — Vorzügliche Clowns.

Preise der Plätze: Loge Mk. 3.50, Sperrsitz Mk. 2.—, 1. Platz Mk. 1.50, 2. Platz Mk. 1.—, Galerie 50 Pfg. 16880

Morgen: Gr. außerordentl. Vorstellung mit neuem Programm.

Sommertheater Mannheim.

Badner Hof.

Montag, den 24. August: Keine Vorstellung.
Dienstag, den 25. August. Anfang 8½ Uhr.
Benefiz für den Kapellmeister Carl Wolfram.

Lumpaci vagabundus

oder: Das liederliche Kleeblatt.

Große Posse mit Gesang in 3 Akten. 16375

Sonntag, den 30. August: Letzte Vorstellung.

Privat-Tanz-Institut.

A 2, 7 P. Gutenthal A 2, 7

Den geehrten Herrschaften zur Nachricht, daß die Unterrichts-Kurse am **1. October** beginnen, und gefällige Anmeldungen hierzu vom 1. September an gerne entgegengenommen werden. 15965

Hochachtungsvoll

P. Gutenthal,
Großherzogliche Hofballetmeisterin a. D.

Schildkröte

16119

Habe mich zur Ausübung der **Zahnheilkunde** hier niedergelassen und werden 15433

Gebisse sowie alle Zahnoperationen

auf das Pünktlichste ausgeführt.

Frau Fröhlich,
H 2, 18.

General-Anzeiger Ludwigshafen.

Amtliches Organ.

Unseren werthen Abonnenten und Inserenten, sowie allen Geschäftsfreunden zur gefl. Kenntniß, daß wir in **Mannheim** unsere 15962

Filialexpeditionen

den Herren

August Kremer, Wein- u. Cigarrenhdlg., N 1, 4, Kaufhaus,
S. Böhm, Cigarrenhandlung, D 4, 7, Fruchtmarkt

übertragen haben, woselbst **Annoncen** und **Abonnement** für unsere Zeitung jederzeit entgegen genommen werden.

Ebenso kann der General-Anzeiger im Zeitungsstock sowohl in einzelnen Nummern, als auch im Abonnement bezogen werden.

Verlag des General-Anzeiger
Ludwigshafen a. Rh.

Ruhrkohlen

Ia. Fettschrot, sehr stückreich 11429
Ia. Nusskohlen, I., II., III. Korngröße gewaschen und gesiebt
Ia. Anthracitkohlen } deutsche und englische
Ia. Ruhr-Nusscoaks

Alles beste Marken

liefern zu billigsten Tagespreisen frei an's oder in's Haus

Nedden & Reichert

Comptoir **D 8, 6.** Fernsprecher **856.**

Trockenes Abfallholz

(Klötzchen) für **Porzellan-** und **Badeöfen** gut geeignet, zu 90 Pfg. per Ctr. frei ans Haus, sowie alle Sorten 12887

Kohlen

direkt aus dem Schiff liefert billigst

Fr. Aron, Kohlenhandlung, K 1, 15.

Ruhrkohlen

sämmtliche Sorten, stets aus dem Schiff 15699

zu den billigsten Preisen.

H 8, 6/8 J. Lederle H 8, 6/8

Brennholz- und Ruhrkohlenhandlung.